







FASNET WINTER HEILIGE



Willkommen Lena!

Hallo! Ich heiße Lena Oberlader, bin 18 Jahre alt und wie ihr vielleicht schon mitbekommen habt, bin ich die neue FSJlerin in Wernau. Meine Stelle ist zweigeteilt, sodass ich in der Fachstelle Ministranten aber auch in der Fachstelle für Jugendspiritualität aktiv bin. Ich komme aus einer kleinen Gemeinde in Heidenheim, in der ich selbst Obermini bin. Ich freue mich auf ein interessantes und aufregendes Jahr, in dem ich viel lernen werde und bin schon ganz gespannt darauf, an der neuen [a'ha:] mitzuarbeiten!



Lena

Danke und alles Gute Viviane!

Nie hätte ich gedacht, dass ein Jahr FSJ so unglaublich schnell vergehen kann. Jetzt blicke ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück. Ich blicke auf die tollen Momente, die ich erleben durfte, auf die wundervollen Menschen, die ich bei der DiV, in Wernau und bei anderen Veranstaltungen kennengelernt habe, und auf die Arbeit an der Fachstelle, die mir so unglaublich viel Spaß gemacht hat (ich wäre am liebsten dageblieben ;)). Am liebsten aber denke ich an all die verrückten Dinge, die in diesem Jahr so passiert sind: Wir haben im Büro einen schneienden Weihnachtsbaum aufgebaut (ja, sowas gibt es wirklich), im Sommer gab es eine Abkühlung im Mini-Pool. Ich habe mit Sebastian über das Oben und Unten einer Brezel gestritten, mit der Wum-Box das ganze BJA beschallt, im Bällebad gebadet und noch ganz viel mehr. All das werde ich sehr vermissen



Tschüssi und vielleicht bis bald

Vivi

Inhalt

KONKRET	
Fasnet	
Spiele für die Fasnetszeit	7
Gebäck für die närrische Zeit	10
Kostüme und Masken basteln	12
Das Quiz zur Fasnet	16
Winter	
Schneeolympiade	21
Eine Schneebar bauen	28
Interview mit Carina Vogt	31
Heilige	
Was ist ein Heiliger?	35
Der Heilige Tarsitius und Mobbing	37
Der Heilige Blasius – eine Gruppenstunde	38
Heiligendomino	41
Mini-Science	44
į	
MINI-SPIRI	46
Impulse und mehr	
Q**	
MEDIEN	58
Bücher, Musik, Film, Internet und Spiele	
AD	
MINIS SPECIAL	
Orden: Franziskaner	64
Minispiel und Minibastelei	67

MINIS AKTUELL

Deutscher Katholikentag 2016

Berufe der Kirche

	In dieser [a'ha:] dreht
	sich alles um Extreme!
7	Ideen und Rezepte für die
)	extreme fünfte Jahreszeit
2	oder verschneite Wintertage
5	findest du im ersten Teil die-
	ser Ausgabe. Passend zum
1	Winter steht Carina Vogt
3	Rede und Antwort zu ihrem
1	extremen Sport. Und auch
	unsere Heiligen sind manch-
5	mal ganz schön extrem.
7	Im Mini Spezial geht es dies-
3	mal um die Franziskanerin-
1	nen von Sießen und eine
1	Spielidee nur für Minis. Au-
	Berdem wird in dieser Aus-
5	gabe der Beruf des Gemein-
	dereferenten vorgestellt.
	Viel Spaß beim Le-



70

74

sen

Bildnachweise und Impressum sind zu finden auf Seite 76 und 77.

und Ausprobieren!



Die Sache mit den Extremen

Es ist nicht so einfach, die Sache mit den Extremen: Sie faszinieren und gleichzeitig erschrecken sie. Sie zaubern mir ein Kribbeln in den Bauch, weil ich mitfiebere, und sie zwingen mich die Augen zu schließen, weil ich nicht mehr mitfiebern kann. Extreme fordern mich heraus, auf die eine oder andere Art.

Das liegt wohl in der Natur der Dinge, in der Natur der Extreme: "extremus" ist der lateinische Superlativ von exter und bedeutet "der äußerste/ entfernteste/ letzte". Es handelt sich dabei also immer um etwas, das sehr weit von mir und meiner Welt entfernt ist. So weit entfernt, wie mein Verstand es mir erlaubt zu denken.

Das Leben spielt sich nicht in Extremen ab. Es findet seinen Spielplan dazwischen. Und dennoch geschieht es immer wieder, dass mein Leben von einem Extrem herausgelockt wird, vom vertrauten Spielplan herausgezogen wird. Weil mich der extreme – also der mir vielleicht sehr fremde – Lebensentwurf eines anderen Menschen fasziniert. So erweitert sich der Spielplan meines Lebens. Und plötzlich ist das Extreme nicht mehr weit entfernt, sondern (vielleicht in abgemilderter Form) mitten in meinem Leben und ganz vertraut.

Die Heiligen unserer Kirche sind für mich genau solche Extreme. Sie zeigen einen radikalen Lebensentwurf und locken mich damit ein Stück von meinem gewohnten Spielplan hervor.

Ich wünsche dir, dass dich diese [a'ha:] an der einen oder anderen Stelle ein kleines Stückchen von deinem gewohnten Spielplan hervorlockt, vielleicht entdeckst du eine neue Idee für deine Miniarbeit, vielleicht einen Impuls für deinen Glauben. Lass dich herausfordern von den Extremen!

Orioline Rico

KONKRET: Fasnet

Karneval, Fasching oder auch Fasnet – eine extrem verrückte Zeit!

Was das Gleiche ausdrücken will, hat selbst in unserer Diözese schon ganz schön viele verschiedene Namen: die 5. Jahreszeit, auch Karneval, Fasching, Fasnet oder Fastnacht genannt. In vielen Gegenden unserer Diözese wird zwischen dem offiziellen Karnevalsbeginn am 11. November und Februar mit Konfetti, Kostümen, Masken und teilweise auch Schellen ausgiebig gefeiert.

Die Hoch-Zeit des Karnevals beginnt im Januar mit Karnevalpartys und –sitzungen. Höhepunkt des Karnevals ist jedoch der Straßenkarneval, der an einem Donnerstag mit der Weiberfastnacht beginnt und am Fastnachtsdienstag endet. In vielen Städten gibt es zwischen diesen Tagen Umzüge mit dekorierten Wägen und verkleideten Personen.

Der Begriff "Karneval" deutet gut darauf hin, worum es bei der 5. Jahreszeit geht. "Karneval" kommt aus dem Lateinischen und bedeutet "Carne vale", also "Fleisch – lebe wohl". Früher wurden in der Fastenzeit 40 Tage lang kein Fleisch, keine Eier und keine Milchprodukte gegessen. Auch heute noch verzichten wir in der Fastenzeit auf lieb gewonnene Gewohnheiten, zum Beispiel Süßigkeiten und TV. Während des Karnevals darf also nochmal richtig gefeiert werden, ehe mit der Fastenzeit eine Zeit des Verzichts herrscht.

Ein anderer Grund, weshalb wir Karneval feiern, hat nichts mit dem katholischen Glauben zu tun. Schon vor der Geburt Jesu Christi verkleideten sich die Menschen am Ende des Winters als Geister und Dämonen. In einem großen Spektakel wurden die verkleideten Personen symbolisch aus den Städten und Dörfern vertrieben. Die dabei zur Verwendung gekommenen Schellen und Trommeln sollten die Frühlingsgeister wecken.

In vielen Städten in Süddeutschland wird auf diese Art auch heute noch Fastnacht – oder Fastnet, wie es dort heißt – gefeiert. Dabei ziehen Personen mit kunstvoll geschnitzten und bemalten Masken und aufwendigen Kostümen lautstark durch die Straßen.

Ein Karnevalslied lautet "Am Aschermittwoch ist alles vorbei". Fastnachtsdienstag ist der letzte Tag des Karnevals, am darauf folgenden Tag beginnt mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit. In diesen 40 Tagen sollen sich die Menschen auf Ostern und die Auferstehung Jesu Christi vorbereiten und sich in Verzicht üben.

von Verena Steier



Spiele für die Faschingszeit

Du feierst in der Ministunde gemeinsam mit den Kids eine Fasnetsfeier? Dann sind diese Spiele genau das Richtige für dich!

von Viviane Taxis

Klopapiermumie

Ein Klassiker, der bei eurer Fasnetsfeier nicht fehlen darf!



Du brauchst:

Klopapier

So geht's:

Die Gruppe wird in Gruppen aufgeteilt (je Gruppe mind. 2 Minis). Jede Gruppe bekommt zwei Klopapierrollen und dann geht es auch schon los. Innerhalb einer festgelegten Zeit wird ein Mini aus der Gruppe zu einer Mumie verwandelt, indem ganz viel Klopapier um ihn herum gewickelt wird. Ist die Zeit abgelaufen, entscheidet eine Jury, welche Mumie am schönsten/ am besten eingewickelt/ am lustigsten/ ... aussieht und gewinnt.

Süßigkeitenleine



Du brauchst:

- Eine Schnur oder eine Wäscheleine
- Wäscheklammern
- Klebestreifen
- Süßigkeiten
- Wasserspritzpistolen
- Wasser

Ist das Wetter schön, kann das Spiel draußen stattfinden. Spielt ihr drinnen, ist es gut, wenn du eine PLane als Schutz über den Boden legst.

So geht's

Spanne die Wäscheleine quer durch den Gruppenraum. Reiße nun von der Klopapierrolle zwei Blätter (am Stück) ab. An das eine Ende klebst du mit dem Klebestreifen ein Bonbon, Lolli, Befestige das andere Ende mit der Wäscheklammer an der Leine.

Mache dies nun für jeden Mini einmal. Alternativ kann auch jeder Mini die Klopapier-Süßi-Konstruktion selber machen. Jetzt darf jeder Mini mit einer Wasserspritzpistole auf seine Konstruktion zielen. Nach einigen Spritzern wird das Klopapier reißen und die Süßigkeit fällt auf den Boden. Wer das zuerst geschafft hat, hat gewonnen und darf sie gleich essen. Die anderen probieren es weiter.

KONKRET: Fasnet

Reise nach Jerusalem - mal anders

Reise nach Jerusalem - das haben wir doch alle schon als Kinder gespielt. Hier zeigen wir dir drei neue Möglichkeiten, nach Jerusalem zu reisen.



Du brauchst:

• Stühle und Musik

1. Klassisch

So kennen wir Reise nach Jerusalem alle. In der Mitte befindet sich immer ein Stuhl weniger als Spieler. Die Musik geht an und alle Minis laufen im Kreis um die Stühle. Endet die Musik, versuchen alle so schnell wie möglich einen Platz zu ergattern. Wem das nicht gelingt, scheidet aus. Bevor die nächste Runde beginnt, wird ein Stuhl aus dem Kreis genommen. Es wird so lange gespielt bis nur noch ein Mini übrig bleibt.

2. Es wird immer enger...

Diese Variante läuft fast so ab wie die klassische, mit der Ausnahme, dass keiner ausscheidet. Läuft die Musik, laufen alle um den Stuhlkreis. Wenn die Musik ausgeht, müssen alle einen Platz auf den Stühlen finden. Hier ist es aber egal, ob die Minis sitzen, auf den Stühlen stehen oder ähnliches. Wichtig ist nur, dass für zehn Sekunde niemand den Boden berührt. Das kannst du als Spielleiter kontrollieren. Für die nächste Runde nimmst du einen Stuhl aus dem Kreis heraus, es dürfen aber immer noch alle mitspielen.

3. Mit Aufgaben

Auch diese Variante läuft fast wie die klassische ab: mit der Ausnahme, dass die Minis sich erst setzen dürfen, wenn sie eine von dir gestellte Aufgabe gelöst haben. Hier sind ein paar Beispiele für Aufgaben: Ziehe einen Schuh an, der nicht dir gehört. Mache fünf Hampelmänner. Bringe ein Blatt Klopapier.

Hier kannst du kreativ sein und dir auch ganz verrückte Aufgaben einfallen lassen!

Am Anfang ist es für die Minis noch ziemlich einfach, aber nach ein paar Runden wird es dann richtig kompliziert. Ab einer Gruppengröße von 15 kannst du die Gruppe auch in zwei aufteilen. Die zwei Gruppen können dann gegeneinander antreten. Wer schafft es wohl, mehr Runden zu schaffen?



Matze die Katze

Ein Tanz der einfach gute Laune verbreitet.

von Viviane Taxis

Rechts und Stepp
Links und Stepp
Und die Hände clap clap clap
Kleiner Sprung und gedreht
Arme hoch und steht
Yeah, das ist gut!

Was sich hier vielleicht wie eine Anleitung im Fitnessstudio anhört, ist der Songtext zu einem superlustigen Lied für Kinder und alle, die im Inneren Kind geblieben sind. Ein bisschen was mit Fitness hat es schon zu tun, denn passend zu diesem Lied gibt es einen Tanz. Wie der geht? Das erklärt Volker Rosin, während er singt. Am Besten gleich anschauen und mittanzen.

Das Lied eignet sich super für eine Fasnetsfeier oder –gruppenstunde. Gute Laune und Spaß sind garantiert.

KONKRET: Fasnet

Gebäck für die närrische Zeit

Verschiedene Traditionen, verschiedenes typisches Gebäck: auf den folgenden zwei Seiten stellen wir dir typische Rezepte vor: aus Oberschwaben und aus dem Rheinland. Welches schmeckt deinen Minis wohl besser?

von Peter Nenninger und Rebekka Breuer



Du brauchst:

- 500g Mehl
- 15g Hefe
- 50g Zucker
- 1/41 Milch
- 1/2 TL Salz
- 2 Eier
- 80g Butter
- 250g Schmalz
- 100g Puderzucker oder Zimtzucker

Und so geht's:

Das Mehl in eine Schüssel geben und warmstellen, die Hefe mit etwas Zucker und lauwarmer Milch verrühren. In die Mitte des Mehls eine Mulde machen, einen kleinen Teil des Mehls mit der Hefe und Milch zu

einem dickflüssigen Vorteig anrühren, diesen leicht mit Mehl bestäuben. Die Schüssel mit einem Tuch bedecken und warm stellen. Nach ca. einer halben Stunde, wenn der Vorteig gut gegangen ist, stellt man den eigentlichen Teig her: Zucker, Salz und lauwarme Milch zum Vorteig geben und alles verrühren. Nun die Eier, die zerlassene Butter und so viel Milch dazutun, dass ein zarter Teig entsteht, den man so lange knetet, bis er Blasen zeigt und sich vom Löffel und der Schüssel löst. Dann stellt man ihn wieder zum Aufgehen warm und bedeckt ihn mit einem Tuch.

Nach ca. 30 Minuten den Teig auf dem Nudelbrett etwa fingerdick auswellen, mit dem Backrädchen Vierecke ausschneiden und diese dann in heißem Schmalz backen, bis sie zartbraun sind. Aus dem Fett nehmen und gut abtropfen lassen.

Nach dem Erkalten die Küchle mit Puderzucker oder Zimtzucker bestreuen.







Du brauchst:

Für den Teig

- 500g Mehl
- 2 Teelöffel Backpulver
- 120g Zucker
- 200g gemahlene Mandeln
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 3 Eier
- 150g Butter
- 1 Esslöffel Rum
- Einige Tropfen Bittermandelöl Zum Backen
- Pflanzenfett

Zum Bestreuen

- Zucker
- Vanillezucker

So geht's:

Vermische die Zutaten für den Teig und knete einen Mürbteig daraus. Stelle den Teig etwa 30 Minuten in den Kühlschrank. Danach rollst du ihn dünn aus und schneidest ihn in kleine Mandelformen oder einfach in Rechtecke. Erhitze das Fett in einer Fritteuse oder in einer Pfanne. Backe die Muzen darin goldgelb – vorsicht, das Fett spritzt! Wälze die Muzenmandeln in der Zucker-Vanillezucker-Mischung, solange sie noch heiß sind. Danach nur noch auskühlen lassen – fertig. Guten Appetit!



Kostüme selber basteln mit ganz wenig Material

Kaum ist Weihnachten vorbei und mit viel Krach und Feuerwerk das neue Jahr begrüßt, steht auch schon wieder Fasching vor der Tür. Oft steht dann auch die Frage im Raum: "Als was kann ich dieses Jahr nur zum Fasching gehen?" Hier findet ihr ein paar Ideen, wie ihr ganz leicht und ohne viel Geld ganz individuelle Kostüme basteln könnt. von Kathrin Beerlage

Kleider aus Müllsäcken

Große 120 I Müllsäcke eigenen sich nicht nur für den Müll, sondern können mit ein paar Handgriffen, Schere und Klebeband ganz einfach in ein schickes Kleid für die Faschingsparty verwandelt werden:

Mit der Schere einfach ein großes Loch für den Kopf oben in den Sack schneiden und rechts und links noch zwei kleinere Löcher für die Arme hinein schneiden und schon ist das Kleid fertig.

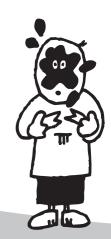
Mit kleinen Accessoires wie einer Maske, einem Schleifenband um die Taille oder Fransen am Saum kann das Kostüm noch aufgepeppt werden. Aber auch beim Schnitt sind deiner Kreativität keine Grenzen gesetzt. Wenn du den Boden des Kleides abschneidest kannst du das Kleid mit dem Zuziehbändel um deine Brust festschnüren oder du schneidest aus einem weiteren Müllsack noch einen breiten Streifen ab den du als Träger an dein Kleid annähen kannst.

Unterwasserwelt aus Müllsäcken

Doch nicht nur für Mädchen lassen sich aus Müllsäcken Kostüme zaubern.

Aus Tonpapier kannst du viele kleine Fische und Unterwasserpflanzen ausschneiden und mit doppelseitigem Klebeband auf dem Müllsackgewand befestigen – fertig ist das Unterwasserweltkostüm!







Eine Krake aus Strumpfhosen

Passend zur Unterwasserwelt kannst du mit vier dicken Strumpfhosen, alten Zeitungen oder Füllwatte, einem Band sowie Nadel und Faden ein lustiges Kraken-Kostüm basteln. Von den Strumpfhosen schneidest du die Beine ab und stopfst sie mit Zeitung oder Füllwatte aus. Die abgeschnittenen Enden zunähen und an dem Band befestigen (annähen oder mit Heißkleber ankleben). Schwarze Hose und Pulli anziehen und einfach das Band um die Hüfte binden und schon ist das Kraken-Kostüm fertig. Du kannst zudem aus Tonpapier zwei große Augen ausschneiden und auf eine alte Mütze kleben.

Verschiedenes aus Pappverpackungen

Auch aus großen Pappkartons beispielsweise von Umzugskartons oder Verpackungen kannst du lustige Kostüme für eine ganze Gruppe basteln. Zum Beispiel kannst du dir ein Spielkarten-Kostüm basteln. Einfach zwei große Rechtecke aus Pappe ausschneiden und wie eine Spielkarte bemalen. Dann die beiden Pappen mit zwei Bändern oben verbinden und schon kannst du in die Karte hinein schlüpfen und Fasching kann kommen

Fragt wegen der
Verpackungen am
besten im Pfarrbüro nach:
Dort kommen immer wieder Lieferungen in großen
Verpackungen an.

Masken basteln

Mit ganz wenigen Dingen, die in jedem Haushalt zu finden sind, zum Beispiel mit Alufolie und Klebeband, kannst du tolle Faschings-Masken basteln.

von Kathrin Beerlage

Und so gehts

Hierfür legst du drei Lagen Aluminiumfolie in einem Stapel aufeinander und drückst sie gleichzeitig auf dein Gesicht. Achte darauf, dass du fest genug drückst um die groben Konturen deines Gesichts abzubilden. Vorsicht die Alufolie kann leicht reißen!

Nimm die Maske vorsichtig vom Gesicht ab und schneide die Konturen der Maske zu. Auch die Augen- und Nasenlöcher kannst du in diesem Schritt ausschneiden. Mache nun auch mit einem Locher an den beiden Seiten zwei kleine Löcher, um diese mit einem Band auf deinem Gesicht befestigen zu können.

Schneide nun kleine Stücke Klebeband zu und klebe sie auf die Maske während du diese an dein Gesicht drückst. So behält die Maske die Form deines Gesichts. Die Streifen sollten sich überlappen und überkreuzen, um die Kontur zu festigen. Beklebe nun auch noch die Innenseite der Maske, da diese sonst kratzt

Wenn du magst, kannst du die Maske mit Pappmasche bekleben. Dann kannst du zum Beispiel kleine Hörner formen und der Maske eine besondere Oberflächenstruktur geben und diese bemalen.

Zum Schluss bindest du ein Band an die Löcher, um die Maske auf deinem Gesicht zu befestigen.

Mit etwas Geld kannst du auch aus Tonpapier oder Gips, beispielsweise in Apotheken erhältlich, tolle Masken basteln.

Wichtig ist beim Herstellen von Gipsmasken, das Gesicht vor Beginn gut einzucremen, damit die Maske sich gut vom Gesicht ablösen lässt. Dann einfach die Gipsbinde in kleine Streifen schneiden, nassmachen und direkt auf das Gesicht legen.

Wichtig ist, dass du mehrere Lagen Gips übereinander machst, damit die Maske stabil wird. Außerdem brauchst du etwas Geduld bis die Maske soweit angetrocknet ist, dass du sie vom Gesicht lösen kannst, ohne sie zu zerstören.

Tipp: Schneide aus
Tonpapier einen
Schnurrbart, eine kleine Krone,
verschiedene Brillen oder eine
Fliege aus und klebe sie an
einen Schaschlik-Spieß. Mit
den "Mini-Masken" kannst du
lustige Bilder machen.



Das Quiz zur Fasnet

Helau alaaf narri-narro! Dass Fasnet nicht überall gleich gefeiert wird, wird klar, wenn man in dieser Zeit durch die regionalen Fernsehsender schaltet. Aber wie und wann wird denn wo anders auf der Welt Fasnet, Fasching oder Kaneval gefeiert? Teste dein Wissen und das deiner Minis!

von Ute Kaiser



Du brauchst:

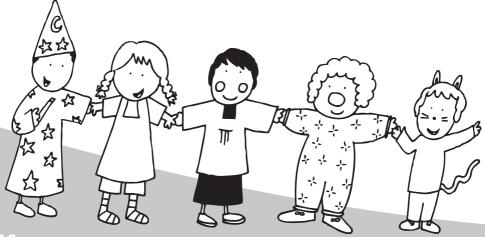
Für dieses kleine Quiz benötigst du eine große Weltkarte und für jeden Spieler eine Figur, mit der er einen Ort markieren kann.

So geht's

Ziel des Spiels ist, die Fasnetsbräuche möglichst gut zuzuordnen. Dazu wird immer ein Brauch vorgelesen. Die Mitspieler müssen dann mit ihren Figuren einen Ort auf der Weltkarte markieren, an dem der Brauch stattfinden könnte. Wenn alle ihre Figuren gesetzt haben, wird aufgelöst, woher dieser Brauch tatsächlich stammt. Der, dessen Figur am nächsten dran ist, bekommt einen Punkt. Wer am Ende die meisten Punkte hat, hat gewonnen. Viel Spaß!

An die Orangen - fertig - los! In diesem Landstrich bewerfen sich zwei gegnerische Teams jedes Jahr gegenseitig mit Orangen.

Ivrea (Piemont, Italien)





Verräucherter Fisch: Hier wird nach einer ausgelassenen Fasnet das "Begräbnis der Sardine" gefeiert. Dabei wird eine riesige Sardine aus Pappe in großer Trauer angezündet und begraben.

Kanarische Inseln

Männer in Stöckelschuhen: Hier treten bis kurz vor Ostern Männer gegeneinander an und versuchen mit Stöckelschuhen einen Hindernisparcours möglichst schnell zu meistern. Teneriffa (Kanarische Inseln)

Schwergewichte an die Macht! In dieser Stadt bekommt ein möglichst schwergewichtiger Bürger die Schlüssel für das Rathaus. Ab da sollen für eine Woche der Spaß und die Ausgelassenheit herrschen.

Salvador de Bahia (Brasilien)

Das Spiel des Jahres: Hier wird seit dem 12. Jahrhundert am Ende der Fasnet zwei Tage beinahe ohne Pause und ohne Regeln, dafür aber mit unbegrenzt vielen Leuten, Fußball gespielt. Das Fußballfeld dafür ist 5 Kilometer lang und geht quer durch die Stadt! Derbyshire (England)

Maskenball! Hier wird mit den wohl berühmtesten Masken der Welt Fasnet gefeiert. Höhepunkte sind die großen Maskenbälle aus dem 16. Jahrhundert. Venedig (Italien)

Samba Samba! Die Tanzschulen dieser Stadt machen aus der Fasnet hier jedes Jahr ein riesiges, buntes Spektakel mit schillernden Kostümen und hübschen Tänzerinnen. Rio de Janeiro (Brasilien)

KONKRET: Fasnet

Verkehrte Welt: Früher wurden hier die sozialen Verhältnisse über den Haufen geworfen: für ein paar Tage waren die Sklaven die Herren und umgekehrt. Heute feiert man mit Umzügen und einem ganzen Faschingsdorf.

Rom (Italien)

Ball der Toten Ratte: Hier findet jedes Jahr zur Fasnet der größte Maskenball Europas statt, der Ball der Toten Ratte. Auch die Bewohner werden als Ratten bezeichnet, warum weiß aber niemand mehr.

Oostende (Belgien)

Reis bis zum Abwinken: Hier gibt es jedes Jahr zur Fasnet traditionelle Risotto-Gelage. Tessin (Schweiz)

Musik und königlicher Besuch: Hier kommt jedes Jahr im Mai der Faschingskönig im Hafen an und wird dort herzlich begrüßt. Später finden dann Musikwettbewerbe statt, an denen Bands aus ganz Europa teilnehmen.

Belgien

Besser spät als nie...: Hier feiert man erst am letzten Augustwochenende Fasnet, geprägt von afro-karibischer Kultur. London (England)

Lila, grün, goldene Kuchen: Jedes Jahr werden hier kleine mit Käse und Obst gefüllte Kuchen gebacken. Wer in seinem Kuchen eine kleine Figur findet, hat die "Ehre" im nächsten Jahr die Kuchen zu backen und die Party dazu zu machen.

New Orleans (USA)



Studentenrennen: Traditionell treffen sich die Studenten hier zur Fasnet zum Rodeln und Schlittenfahren mit teilweise selbst gebauten Schlitten. Helsinki (Finnland)

Karnevalskönigin: Hier wird jedes Jahr eine Königin gekrönt, die die Menschen in die Blumenschlacht führt und am letzten Tag den Joselito Carneval (symbolisch für die Ausgelassenheit) beerdigt.

Barranquilla (Kolumbien)



KONKRET: Winter

Winter, eine extreme Jahreszeit!

Für viele Menschen ist der Winter die Jahreszeit der Extreme. Sinclair Winter sagte über den Winter: "Der Winter ist keine Jahreszeit, sondern eine Aufgabe". Viele können diesen Satz für sich persönlich nachempfinden, was an Verschiedenem liegen mag:

- Der Kälte, wegen der wir uns während der Wintermonate in dicke Kleidung packen.
- Schnee und Eis hindern uns oft an einem für uns üblichen Tagesablauf: Busse entfallen aufgrund von Schnee, Autos müssen von Schnee und Eis befreit werden. Dadurch kommen viele Schüler zu spät zur Schule, berufstätige Menschen zu spät zur Arbeit.
- Viele Menschen sind im Winter besonders anfällig, an einer Erkältung oder Grippe zu erkranken.

Gleichzeitig ist der Winter für andere Personen DIE Jahreszeit. Schneeverzauberte Landschaften laden zu Spaziergängen ein, Iglus und Schneemänner können gebaut oder der Schlitten aus der Garage hervorgeholt werden.

Wintersport-begeisterte Menschen können den Winter kaum abwarten. Ab November werden üblicherweise die Alpin-Ski, Langlauf-Ski und Schlittschuhe ausgepackt. Die Profis im Wintersport können Wochenende für Wochenende bis Ende März von uns dabei im TV beobachtet werden, wie sie auf Schnee und Eis für neue Bestleistungen sorgen.

Doch habt ihr auch schon von Skicross, Freestyle oder Crashed Ice gehört? Diese Sportarten gelten als "extreme Wintersportarten" und rücken mittlerweile mehr und mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Teilweise sind diese Sportarten bereits in das olympische Programm aufgenommen und/oder können am Wochenende ebenso im TV gesehen werden.

Extreme Wintersportarten stellen für Wintersportler einen neuen Reiz dar und führen diese an bislang nicht gekannte Grenzen. Für andere wiederum stellt schon der Winter allein eine Herausforderung dar. Egal, welcher Gruppe ihr angehört – wir wünschen euch eine unfallfreie, extreme Jahreszeit!

von Verena Steier



Schneeolmypiade

Eine Mini-Olympiade im Sommer kann ja jeder – aber habt ihr schon mal eine im Schnee gemacht? Hier findet ihr viele Ideen! von Rebekka Breuer

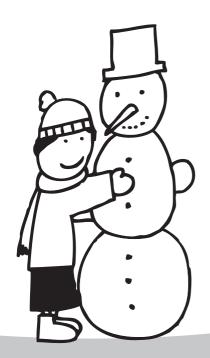
Auf den nächsten Seiten haben wir für Ausschließlich für draußen euch ein paar Spiele zusammengestellt. Du kannst sie ohne große Vorbereitung durch- Skilanglauf zu x-t führen, sobald es genug Schnee hat. Und falls es mit dem Schnee nicht klappen sollte, haben wir auch ein paar Alternativen für drinnen.



Du brauchst:

- Zwei Paar Rasen-Ski für mehrere Personen (gibt's z.B. bei Spielmobilen zu leihen)
- Skistöcke, Äste, Eimer o.ä. zum Markieren der Strecke
- Evtl. eine Stoppuhr

Markiere zunächst eine Strecke mit Start- und Ziellinie. Für jüngere Minis kann das einfach eine gerade Strecke sein. Bei älteren Gruppen kann zum Beispiel ein Wendepunkt oder eine Slalomstrecke eingebaut werden. Die beiden Ski-Paare werden vor der Startlinie positioniert. Es treten zwei Teams gegeneinander an. Jedes Team schnallt sich auf einem Paar Ski fest. Wer den Parcours schneller meistert, hat gewonnen. Solltet ihr nicht viel Platz, nur ein Paar Ski oder mehrere Teams haben, kann natürlich auch nacheinander jeweils die Zeit gestoppt werden.



KONKRET: Winter

Schneeengel-Staffel



Du brauchst

• eine Stoppuhr

Jedes Team bekommt ein Feld zugeteilt. Wer macht die meisten Schneeengel in drei Minuten? Aus den Schneeengeln lassen sich tolle Weihnachtskarten machen: Verziert eure Schneeengel zum Beispiel mit Haaren aus Wolle oder Augen aus Steinen und fotografiert sie dann. Fertig ist eine kreative und sehr persönli-

Schlittenparcours

che Weihnachtskartel



Du brauchst

- Ein bis zwei Schlitten oder Bobs
- Gegenstände um einen Parcours zu markieren
- Evtl. eine Stoppuhr

Markiere zunächst einen Parcours mit Slalomstrecken, Engstellen und so weiter. Du kannst auch aus Schnee eine Bande bauen, ähnlich wie bei einer Go-Kart-Strecke. Es treten immer zwei Minis als Team an. Einer sitzt auf dem Schlitten, der andere zieht oder schiebt ihn. An einer festgelegten Stelle wird getauscht. Du kannst entweder zwei Teams gegeneinander antreten lassen oder für jedes Team die Zeit stoppen. Wer ist am schnellsten?





Schneeengel erraten



Du brauchst

• Evtl. Augenbinden

Zwei Teams spielen gegeneinander. Wenn du die Möglichkeit dazu hast, bringe Team A außer Sichtweite. Ansonsten verbinde Team A die Augen. Jeder aus Team B macht einen Schneeengel. Sobald alle fertig sind, darf Team A die Engel anschauen und Tipps abgeben, welcher Schneeengel von wem stammt. Danach wird getauscht. Welches Team hat mehr Engel richtig zugeordnet?

Für drinnen oder draußen

Schneeturm bauen



Du brauchst

- Eine Stoppuhr
- Ein Maßband oder einen Meterstab
- Draußen sonst nichts
- Drinnen Watte, Tesafilm/flüssigen Klebstoff, Schaschlikspieße oder Spaghetti
- Pappkarton

Variante draußen: Auf dein Signal beginnt jedes Team in einer festgelegten Zeit einen möglichst hohen Turm aus Schnee zu bauen. Wenn die Zeit um ist, wird gemessen, welcher Turm der höchste ist. Stürzt ein Turm um, bevor er vermessen wurde, hat das Team Pech gehabt.

Und bei schlechtem Wetter, wenn ihr drinnen spielt: Bereite für jedes Team ein quadratisches Stück Pappe als Fundament vor (ca. 15cm x 15cm). Auf dein Signal beginnt jedes Team in einer festgelegten Zeit mit Hilfe von Klebstoff einen möglichst hohen Turm aus den Schaschlikspießen oder den Spaghetti auf seine Platte zu bauen. Von außen muss der Turm für die Schnee-Optik immer wieder mit Watte beklebt werden. Wenn die Zeit um ist, wird gemessen, welcher Turm der höchste ist. Stürzt ein Turm um, bevor er vermessen wurde, hat das Team Pech gehabt.

KONKRET: Winter

Weitrodeln

Du brauchst



• für drinnen: Teppichfliesen

Wenn ihr einen geeigneten Rodelhang in der Nähe habt, macht euch das sicher Spaß! Lege eine Startlinie und eine Zwischenlinie fest. Ein Mini pro Team nimmt an der Startlinie auf dem Schlitten, dem Bob oder der Plastiktüte Platz. Alle anderen dürfen ihn bis zur Zwischenlinie anschieben. Ab dort sind keine Hilfen mehr erlaubt. Wer rutscht noch am weitesten? Wenn es nicht genug Schnee gibt, könnt ihr auch drinnen um die Wette fahren. Nehmt einfach anstatt Schlitten Teppichfliesen.

Wenn die Minis unterschiedlich alt sind, kannst du auch verschiedene Wurflinien je nach Alter festlegen.

Dosenwerfen



Du brauchst

- Leere Weißblechdosen oder Plastikbecher
- Einen Tisch o.ä.
- Draußen Schneebälle, drinnen Tennisbälle

Baue auf dem Tisch eine Pyramide aus Dosen auf. Achte (besonders drinnen!) darauf, dass keine Gegenstände in der Nähe stehen, die leicht kaputt gehen. Nun legst du noch eine Wurflinie fest, hinter der die Minis stehen müssen. Jeder hat drei Würfe. Wer schießt die meisten Dosen vom Tisch?





Schnee zu pulvrig ist, kann Skulpturen formen auch in den Schnee gemalt werden.

Wenn der

n hnee Schneeballschlacht



Du brauchst

- Karteikarten und einen Stift
- Eine Stoppuhr
- Drinnen Knete



Du brauchst

- Draußen nichts
- Drinnen Softbälle oder Tischtennisbälle, Stühle und Decken

Bereite Karteikarten mit je einem Begriff vor, der aus Schnee oder Knete geformt werden muss. Beispiele hierfür sind: Schneemann, Rentier, Tannenbaum, Geschenk, Schlitten, Stern ...

Jedes Team bekommt eine bestimmte Zeit, (2 Minuten), um möglichst viele Begriffe zu erraten. In dieser Zeit bekommt reihum je ein Mini eine Karte gezeigt. Den Begriff soll er aus Schnee beziehungsweise Knete formen. Sobald die Gruppe den Begriff erraten hat, ist der nächste dran, bis die Zeit um ist.

Teile deine Minis in zwei Teams ein. Jedes Team baut sich auf einer Seite des Spielfeldes eine Schutzmauer. Draußen aus Schnee, drinnen aus Stühlen und Decken. Dann bereiten die Teams ihre ersten Schneebälle vor. Drinnen erhalten sie stattdessen je dieselbe Anzahl an Soft- oder Tischtennisbällen. Auf dein Signal hin beginnt die Schneeballschlacht. Die Teams dürfen sich während der Schlacht nur in ihrer Hälfte des Feldes bewegen. Wer von einem Ball getroffen wird, ist raus und darf auch nicht mehr für Nachschub an Bällen sorgen. Gewon-

nen hat das Team, das zuletzt noch eine Person im Spiel hat.



Spielregeln für eine Schneeballschlacht: Keine Steine im Schnee! Keine Bälle gegen den Kopf! KONKRET: Winter

Eiswürfel-Zielschießen

Du brauchst



- Eiswürfel
- Eine (alte) Plane
- Sprühfarbe oder Klebeband
- Drinnen ein Wischtuch zur Beseitigung geschmolzener Eiswürfel

Markiere auf einer Seite der Plane einen äußeren und einen inneren Zielkreis. Auf der anderen Seite markierst du eine Startlinie. Deine Minis positionieren sich hinter der Startlinie. Jeder erhält drei Eiswürfel. Die Eiswürfel dürfen geschnipst oder angeschoben werden. Ab der Startlinie dürfen sie aber nicht mehr berührt werden. Bleibt ein Eiswürfel im äußeren Zielkreis liegen, gibt er einen Punkt, im inneren Kreis drei Punkte. Deine Minis können alleine oder in Teams gegeneinander antreten.

Watteweitwurf



Du brauchst

Wattebäusche

Markiere eine Wurflinie.

Jeder Mini bekommt einen Wattebausch. Wer wirft von der Linie aus am weitesten?

Ausschließlich drinnen

Schokolade auspacken

Du brauchst

- Eine Tafel Schokolade
- Eine Mütze, ein Paar (große) Handschuhe und einen Schal
- Einen Würfel
- Zeitung, Tesafilm, Kordel

Der Klassiker!

Verpacke eine Tafel Schokolade mit Zeitungspapier, Tesafilm und Kordeln. Dann legst du sie zusammen mit einem Messer, einer Gabel, einer Mütze, einem Paar Handschuhen und einem Schal auf dem Tisch bereit. Es wird reihum gewürfelt. Wer eine Sechs würfelt, zieht möglichst schnell die Wintersachen an. Erst dann darf er oder sie anfangen, mit Messer und Gabel die Schokolade auszupacken und zu essen. Würfelt ein anderer Mini eine Sechs, müssen sofort alle Utensilien an ihn abgegeben werden. Das Spiel endet, sobald die Schokolade leer ist.



Wattepusten



Du brauchst

- Einen Tisch
- Einen Wattebausch oder einen Tischtennisball

Lege den Wattebausch (oder den Tischtennisball) in die Mitte des Tisches. Zwei Minis treten gegeneinander an. Sie stellen sich einander gegenüber an den kurzen Kanten des Tisches auf. Auf dein Signal versuchen beide durch Pusten den Wattebausch (Tischtennisball) über die Tischkante des Gegners zu befördern. Die Kante darf nicht mit dem Körper geschützt werden. Fällt der Bausch seitlich vom Tisch, wird er auf dieselbe Höhe - etwas weiter mittig - zurückgelegt.

Dieses Spiel funktioniert auch mit anderen Gegenständen, wie zusammengeknülltem Papier, getrockneten Bohnen oder Erbsen, Autos aus Überraschungseiern, ...

Wattetransport



Du brauchst

- Hautcreme oder Vaseline
- Wattebäusche

Jeder Mini bekommt einen Klecks Creme auf die Nasenspitze. Die Aufgabe besteht darin, einen Wattebausch nur mit Hilfe der Creme von Nase zu Nase weiterzugeben. Das kann entweder eine Gruppenaufgabe sein, dann wird der Bausch einmal im Kreis gegeben. Oder es gibt einen Wettbewerb zwischen mehreren Teams. Jedes Team stellt sich in einer Reihe hintereinander auf. Hier geht es darum, wer zuerst den Wattebausch von hinten nach vorne durchgegeben hat.

Variante: Statt Watte kann auch (ohne Creme!) ein Luftballon weitergegeben werden, der nur mit der Stirn berührt werden darf. Hierbei sind immer zwei bis drei Spieler gleichzeitig am Zug.

Frage vor diesem Spiel unbedingt zuerst, ob jemand allergisch auf Cremes reagiert!!

Eine Schneebar bauen ...

Der Winter steht vor der Tür und die Spitzen der Berge sind bereits weiß. Dann dauert es nicht mehr lang bis die weißen flauschigen Flocken auch bald zu uns kommen. Und mit viel Schnee kann man auch wieder einiges draußen unternehmen. Hier eine Anleitung zum Bau einer Schneebar. Dazu passend Rezepte für leckeren Punsch und Waffeln.

Für eine Schneebar braucht es natürlich Schnee. Also wartet bis die Welt draußen von einer dicken Schneeschicht bedeckt ist und dann kann es losgehen. Warm anziehen natürlich nicht vergessen!



Und das brauchst du:

- Am besten vielleicht eine Schneeschippe oder eine Schaufel, damit geht es einfacher als nur mit den Händen
- Einen Eimer oder einen ähnlich großen Behälter
- Dicke Handschuhe, Mütze und Schal

Und so gehts

Einfach den Eimer/Behälter gut mit Schnee füllen und etwas festklopfen, dann auf einer ebenen Fläche umkippen. Das macht ihr einfach so oft nebeneinander, bis ihr eure gewünschte Länge und Breite der Schneebar geschaffen habt. Die Lücken einfach mit Schnee auffüllen und wieder festklopfen. Dann dasselbe in die Höhe schichten. So habt ihr ganz schnell eure Schneebar gebaut. Und richtig gemütlich wird es, wenn es dazu leckeren Punsch und Waffeln gibt.



... und leckeren Punsch und Waffeln dazu!

Wenn ihr die Schneebar gebaut habt, dann braucht es auch einen leckeren Punsch und Waffeln dazu, das Rezept dazu findest du hier!



Das braucht ihr dazu:

- eine Stange Zimt
- 4 Nelken
- Honig oder Zucker, nach Geschmack
- 1/4 Liter Wasser
- Den Saft von zwei Zitronen
- Den Saft von einer Orange
- Eine Flasche Traubensaft
- Eine Flasche Apfelsaft

Und so gehts:

In das Wasser gebt ihr den Zimt, die Nelken und den Honig oder Zucker und lasst es auf niedriger Stufe etwas aufkochen. Dann ca. 10 Minuten köcheln lassen und die restlichen Zutaten hinzu und nochmal um dieselbe Zeit köcheln lassen (nie richtig kochen lassen). Und schon habt ihr euren eigenen leckeren Punsch!



KONKRET: Winter

Zu dem leckeren Punsch passen am besten Waffeln. Hier ein einfaches Rezept:



Du brauchst

- 3 Eier
- 125 g Zucker
- ein Päckchen Vanillezucker
- 125 g Margarine
- einen Teelöffel Backpulver
- 250 g Mehl
- 250 ml Milch
- eine Prise Salz

Und so gehts

Die Zutaten zu einem Teig verrühren und ab damit aufs Waffeleisen. Am besten schmecken sie mit Puderzucker, Nutella oder Marmelade. Einfach wie ihr sie am liebsten habt.

Viel Spaß beim Nachkochen und Backen und eine schöne Winterzeit! Wie wärs, wenn ihr eure
Schneebar mit einem kleinen
Gottesdienst im Freien verbindet.
Zum Aufwärmen könnt ihr dann euren Punsch reichen und über eure
Waffeln freut sich sicher der ein oder andere Besucher.

Ihr könntet eure Schneebar natürlich auch mit einem kleinen Impuls eröffnen. Impulse findet ihr ab Seite 50.





Interview mit Carina Vogt

Verena Steier hat für euch mit Carina Vogt gesprochen und konnte ihr einige Fragen zu ihrem extremen Sport stellen.



Liebe Carina, du bist Deutschlands erfolgreichste Skispringerin. Was hat dich dazu bewogen, als Kind das Skispringen zu erlernen?

Mich hat schon immer die Geschwindigkeit, der dynamische Absprung und das elegante Fliegen beim Skispringen fasziniert. Meine Vorbilder waren bzw. sind Sven Hannawald und Martin Schmitt. Zu ihren Hochzeiten habe ich jedes Springen am TV verfolgt und somit wollte ich Skispringen einfach mal ausprobieren und meinen Idolen nacheifern. Als dann Skispringen auch noch im Schülerferienprogramm angeboten wurde, habe ich die Chance genutzt und es einfach mal ausprobiert.



Hattest du als Kind schon den Traum, von den größten Schanzen der Welt zu springen oder gar Olympiasiegerin zu werden? Wie haben sich deine Träume in Bezug auf das Skispringen über die Jahre verändert?

Natürlich hatte ich als Kind, wie so viele Kinder auch, den Traum einmal Olympiasieger zu werden. Meine sportlichen Ziele musste ich mir in den letzten Jahren natürlich immer wieder neu stecken. Das kommt stark darauf an, wie meine aktuelle Verfassung ist und wie realistisch die Ziele sind. Nach meinem Olympiasieg musste ich mich am Knie operieren lassen. Danach war es für mich wichtig schnellstmöglich wieder fit zu werden. Erst danach konnte ich mir wieder sportliche Ziele setzen, die ich glücklicher-







KONKRET: Winter

weise auch erreichen konnte



Hattest du je den Gedanken, als Jugendliche mit dem Skispringen aufzuhören? Was war deine Motivation, immer besser zu werden und die Ski nicht in die Ecke zu stellen?

Ich hatte immer wieder mal den Gedanken aufzuhören. Gerade wenn es mal nicht so läuft oder alle Freunde in den Urlaub fahren, war es schon hart. Doch wenn man sich Ziele setzt und diese auch erreichen möchte, muss man manchmal auch verzichten und weiter an sich arbeiten, um das Ziel auch zu erreichen. Aber wirklich aufhören hätte ich nie können, dafür macht mir das Skispringen einfach zu viel Spaß.



Welche Träume möchtest du dir als Skispringerin noch verwirklichen?

Zum einen hoffe ich, das meine Leistungen dazu beitragen, dass die Aufmerksamkeit auf das Damen-Skispringen größer wird und in den nächsten Jahren immer weiter steigt. Zudem möchte ich in Zukunft noch konstanter werden um auch im Gesamtweltcup um den Sieg zu kämpfen.



Für viele Zuschauer sieht Skispringen sehr gefährlich aus. Wie schätzt du das Risiko dieser Sportart ein?

Die Auffassung kann ich verstehen, dennoch sollte man keine Angst beim Skispringen haben. Eine gesunde Portion Respekt ist immer gut. Trotzdem ist mir natürlich bewusst, dass das Skispringen gefährlich sein kann. Alleine in unserem Team sind in diesem Winter einige meiner Kolleginnen auf Grund von Verletzungen ausgefallen.

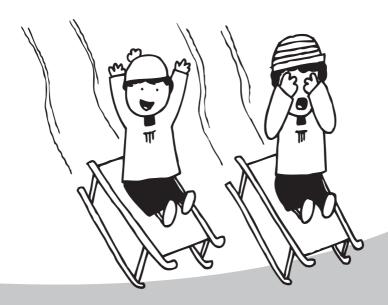




Hast du schon Pläne, was du nach deiner aktiven Karriere als Skispringerin machen möchtest?

Eigentlich möchte ich daran noch gar nicht denken. Solange ich kann, möchte ich mich auf das Skispringen konzentrieren. Parallel zum Leistungssport mache ich eine Ausbildung bei der Bundespolizei, um so ein zweites Standbein für mein späteres Privatleben aufzubauen.

Vielen Dank an dieser Stelle an Carina Vogt.



Heilige -Menschen, die für uns extreme Vorbilder sein können

In der Presse oder dem TV bekommen wir es immer wieder mit: Menschen werden aufgrund von Wundertaten "selig" und später "heilig" gesprochen. Nach wie vor ist dieses Verfahren ein ganz besonderes, welches durch genaue Vorgaben definiert ist.

Im Neuen Testament, genauer dem Kolosserbrief, werden alle Mitglieder der christlichen Gemeinde als Heilige bezeichnet. Diese Zuschreibung wurde in der kirchlichen Verwendung jedoch schon sehr früh auf die Menschen beschränkt, die sich ganz besonders als tugendhaft und glaubensstark erwiesen, so wie beispielsweise die Apostel und Evangelisten.

Der Brauch der Heiligenverehrung geht zurück bis in die ersten christlichen Jahrhunderte. Vorrangig waren es Märtyrer, die verehrt wurden und um deren Fürsprache bei Gott man betete. Nach der Konstantinischen Wende im Jahr 313 wurden auch Nichtmärtyrer, die sich während ihres Lebens besonders gottgefällig verhielten, als Heilige verehrt.

In der katholischen Kirche ist die Verehrung eines Heiligen nicht nur die Ehrung dieser Person, sondern auch die Verherrlichung Gottes: dieser hat die heilige Person erschaffen, mit Gaben gesegnet und nach dessen Tod bei sich aufgenommen.

Heilige haben einen Gedenktag im liturgischen Kalender, der üblicherweise ihr Todestag ("Geburtstag im Himmel") ist. In den liturgischen Texten des Tages wird dem jeweiligen Heiligen gedacht. Den vielen unbekannten Heiligen wird am Hochfest Allerheiligen Anfang November gedacht.

Heilige haben Ihr Tun und Handeln auf Gott hin ausgerichtet. Wir alle können uns immer wieder selbst fragen, wo Gott in unserem Alltag Platz hat, wo wir so handeln, dass es ihm gefällt. Heilige können damit Vorbild sein für uns, zu unserem Glauben tagtäglich in Wort und Tat zu stehen.

Verena Steier



Was ist ein Heiliger? Zwei sehr junge Beispiele

Was für Vorbilder hast du? Ist es ein Sänger oder ein Topsportler? Ist es ein Künstler oder ein Wissenschaftler? Ist es ein Familienmitglied oder gar ein Heiliger?

von Michael Kleemann

Maria Goretti (1890 -1902) war die Tochter einer siebenköpfigen Familie. Als älteste von fünf Kindern musste sie sich zusammen mit ihrer Mutter um die Versorgung der Familie kümmern, als ihr Vater starb. Ihre Familie zog in die Stadt. Dort wurde Maria bereits mit elf Jahren vom Sohn ihres Vermieters vergewaltigt und erstochen. Noch auf dem Sterbebett jedoch vergab sie ihrem Vergewaltiger! Dieser wurde verurteilt und Maria Goretti erschien ihm im Traum. Er bat Marias Mutter um Vergebung seiner Schandtat und trat in ein Kloster ein.



Dominikus Savio (1842 - 1857) war Lieblingsschüler von Don Bosco. Als Priesteranwärter gründete er die Gruppe "Friedensstifter", die sich zum Ziel gesetzt hatte Streitereien zu schlichten. Dominikus selbst lebte unter dem Motto "Lieber sterben als sündigen". Er verfasste für sein Leben bereits zur Erstkommunion mit gerade einmal 7 Jahren drei weitere Grundsätze, nach denen er leben wollte.

- "1) Ich will oft zur heiligen Beichte gehen und so oft zur heiligen Kommunion, wie es mir mein Beichtvater erlauben wird.
- 2) Ich will die Feiertage heiligen.
- 3) Meine Freunde sollen Jesus und Maria sein "

Als überzeugter Christ wurde er 1960 zum Schutzpatron der Ministranten und der katholischen Jugend ernannt. Bereits mit 14 Jahren starb Dominikus an Tuberkulose.

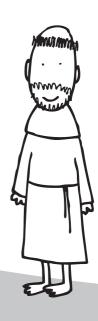
Vorbilder für unser eigenes christliches Leben müssen nicht unbedingt früh sterben. Sie haben jedoch meist etwas Besonderes an sich, besitzen eine besondere Begabung oder Eigenschaft. Sie besitzen göttliche Gaben, mit denen sie christliche Werte (z.B. Nächstenliebe, Barmherzigkeit oder Gerechtigkeit) nach außen hin, in ihrem Leben, deutlich erkennbar präsentieren und leben. Heilige, folgen konsequent dem Willen Gotten. Sie können für uns Ansporn zu einem solchen besonderen christlichen Leben sein.

Hast du schon einmal nachgeschaut, ob für dein Name ein Heiliger als Vorbild stand?
Wer aus deiner Familie ist nach einem
Heiligen benannt worden? Was zeichnete diesen Heiligen aus? Kann er möglicherweise ein Vorbild für dein Leben sein?
Ein heiliggesprochener Ordensgründer und Mönch, Franz von Assisi, setzte seinem
Leben eine plötzliche Wende. Er wurde von Gott im Traum gefragt: "Warum dienst du dem Knecht statt dem

Herrn?" Nicht immer braucht es solch ein göttlicher Hinweis. Oft reicht ein waches Auge um christliche Vorbilder zu erkennen, dann liegt es jedoch an uns ebenfalls nach diesen christlichen Werten zu leben

und das Leben, spürbar nach au-Ben hin, von Gott lenken zu lassen.

Wenn du mehr
Infos zu einem
bestimmten Heiligen
möchtest, hilft dir die
Homepage
www.heiligenlexikon.de
weiter!





Der Heilige Tarsitius und Mobbing

Mobbing und Hänseleien stehen in manchen Klassen und Schulen ganz oben auf der Tagesordnung. Gehänselt wird nicht nur weil jemand komisch aussieht oder etwas nicht so gut kann, sondern auch weil jemand anders ist oder ungewöhnliche Hobbys hat.

von Michael Kleemann

Wer kennt das nicht? Da kommt man in eine neue Gruppe und soll sich mit seinen Hobbys vorstellen. Man fängt also an: Lukas, 13 Jahre, Fußball, Radfahren, ja Sport allgemein und Musik hören. Sonst noch weitere Hobbys? Nein eigentlich nicht! Warum denn nicht? Ist dir der Minidienst nicht auch wichtig oder gar ein Hobby? Ich kenne das von mir selber, ich erzählte früher auch immer nur das, was alle cool fanden und als Hobby hatten. Den Minidienst, den ich immer noch sehr gerne mache, lies ich weg, nicht dass ich gemobbt werde, weil ich ein Hobby habe, das viele eher komisch finden.

Der heilige Tarsitius, der zu meinem Vorbild geworden ist, stand der Sache anders gegenüber. Tarsitius war ein römischer Junge, der dem Priester in der Seelsorge, ähnlich einem Diakon, half. Er verstand es als seine Aufgabe, die Heilige Kommunion zu kranken oder alten Menschen zu bringen. Eines Tages war Tarsitius nach einem Gottesdienst mit konsekrierten Hostien unterwegs als ihm heidnische Jugendliche begegneten. Sie wollten wissen, was er da unter seinem Gewand versteckte. Er weigerte sich die Hostien zu zeigen oder herzugeben. Darauf-

hin wurde Tarsitius von den Jugendlichen zu Tode verprügelt und starb. Da Tarsitius lieber sein Leben verlieren wollte, als den "Leib Christi" den er bei sich trug, wird er als Patron der Ministranten sowie der Erstkommunionkinder bezeichnet.

Nachdem ich vom Heiligen Tarsitius gehört hatte, war für mich klar: der Minidienst ist mein Hobby und ich stehe dazu, weil es mir wichtig ist. Ich mache es gerne und das dürfen die anderen auch wissen. Ich finde den Minidienst wichtig, das zeichnet mich aus! Ich wünsche dir bewusst, zu bekennen, was dir wichtig ist und was dich auszeichnet. Deinen Dienst als Mini musst du nicht verstecken. Du darfst dazu stehen, zu all dem was du tust und was du kannst, denn Gott hat dich so geschaffen!

Mit diesen Gedanken im Hinterkopf wünsche ich dir außerdem die Kraft anderen zu helfen, die ähnlich wie Tarsitius gemobbt wurden. Wir selbst wissen, wie weh es tun kann, schräg angeschaut und gehänselt zu werden. Daher ist es gut, wenn du selbst ebenfalls anderen hilfst, die gemobbt werden, denn sie sind sicher sehr dankbar über deine Hilfe!

Der Heilige Blasius – eine Gruppenstunde

Jedes Jahr am 3. Februar finden wir im Kalender den Namenstag des heiligen Blasius. Es ist Brauch, dass wir an diesem Tag bzw. am darauffolgenden Sonntag den Blasiussegen empfangen. Aber wer war dieser heilige Blasius und weshalb gibt es einen Segen mit seinem Namen? Diese Gruppenstunde soll euch (Kerzen-)Licht ins Dunkel bringen. von Peter Nenninger

Wer war der heilige Blasius?

Der heilige Blasius war ursprünglich ein Arzt, der Menschen aber auch Tieren beistand. Im Laufe seines Lebens wurde der Heilige Blasius zum Christentum bekehrt und erhielt die Position eines Bischofs in Sebaste, der damaligen Hauptstadt der römischen Provinz Armenien.

Unter Kaiser Diokletian brach eine neue Christenverfolgung aus, woraufhin die Gemeindemitglieder ihren Bischof Blasius in einer Höhle versteckten.

Der Legende nach wurde der heilige Blasius in der Höhle von wilden Tieren bewacht und von ihnen mit Nahrung versorgt, bis eines Tages Jesus erschien und er Blasius sagte, dass der Tag seines Martyriums, also der Tag seines Leidens, gekommen sei. Am selben Tag noch wurde Blasius gefangen genommen und ins Gefängnis gesperrt, da er sich weigerte die fremden Götterbilder anzubeten.

Im Gefängnis lernte er einen Jungen kennen. Als dieser sich an einer Fischgräte verschluckte, rettete Blasius ihn durch Gebete vor dem sicheren Erstickungstod. Aufgrund seiner Standhaftigkeit, nicht die fremden Götterbilder anzubeten, befahl der Stadthalter, Blasius zu foltern. Doch auch mit diesen Methoden war Blasius nicht zu brechen.

Schließlich sollte er enthauptet werden. Kurz vor seiner Hinrichtung betete Blasius darum, dass jeder Mensch, der ein Leiden an der Kehle oder eine sonstige Krankheit hätte, geheilt werden solle, wenn er im Namen von Blasius darum beten würde.

Eine vom Himmel erklingende Stimme gewährte Blasius diesen Wunsch.

Der Blasiussegen

Seit dem 16. Jahrhundert wird der Brauch des Blasiussegens praktiziert und ist auf die wundersame Heilung des Jungens mit der Fischgräte zurückzuführen.

Beim Blasiussegen werden zwei geweihte Kerzen gekreuzt vor den Hals gehalten, was vor Ersticken, Halsschmerzen und andere Halserkrankungen schützen soll. Es werden dabei folgende Segensworte gesprochen:





"Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen" oder "Der allmächtige Gott schenke dir Gesundheit und Heil; er segne dich auf die Fürsprache des heiligen Blasius durch Christus, unsern Herrn"

Kerzen für den Gottesdienst selber gestalten

Individuelle Kerzen für jeden erdenklichen Gottesdienst sind etwas Besonderes. Mit ein paar einfachen Kniffen könnt ihr jede Kerze gestalten wie ihr wollt.



Du benötigst:

- Eine einfarbige Kerze
- Dünne Wachsplatten in verschiedenen Farben
- Ausstecherle (Plätzchen) oder Schablonen in allen Variationen
- Ein kleines Messer

Mit den Ausstecherlen oder Schablonen trennt ihr aus den Wachsplatten eure Motive heraus und positioniert diese auf eurer Kerze. Die Temperatur eurer Finger reicht aus, damit das Wachs auf der Kerze "kleben" bleibt. Zur Not mit den Fingern das Motiv etwas andrücken.

Ihr könnt aber auch Motive, wie Bilder, auf ein sehr dünnes Papier drucken und auf eine Kerze fixieren. Hierfür benötigt ihr lediglich zusätzlich eine brennende Kerze und einen Löffel. Positioniert das gedruckte Motiv auf der zu verzierenden Kerze. Nun erhitzt ihr die Innenseite des Löffels mit der leuchtenden Kerze und streicht mit der Außenseite des Löffels über das Motiv. Das Wachs der Kerze wird schmelzen und das Motiv fixieren. Passt darauf auf, dass ihr euch nicht verbrennt!

Du kannst in einer Gruppenstunde mit deinen Minis auch eine Mini-Kerze gestalten, die ihr dann immer am Anfang einer Gruppenstunde entzünden könnt.

Oder ihr könntet, um etwas Geld in eure Kasse zu spülen, individuelle Kerzen (zum Beispiel zu Ostern) gestalten und nach dem Gottesdienst verkaufen.





Heiligen-Domino

Heilige Maria, bitte für uns! Heiliger Josef, bitte für uns! ... Jeder, der schon mal an Ostern ministriert hat kennt das: die Heiligenlitanei. Aber man kann auch gezielt zu einem Heiligen beten, wenn man um etwas Bestimmtes bittet. Dafür sind die Schutzpatrone die "richtigen Ansprechpartner". Wer unter den Heiligen für was "zuständig" ist, könnt ihr mit diesem Heiligen-Domino spielerisch kennenlernen. von Ute Kaiser

Für das Heiligen-Domino kopiert ihr die "Dominosteine" und schneidet sie aus (ihr könnt die Steine auch zwei Mal kopieren und einmal waagerecht und ein Mal senkrecht in Zweierblöcke zerschneiden, dann habt ihr mehr unterschiedliche Steine und immer zwei Möglichkeiten, richtig anzulegen!).

Ziel des Spiels ist es, alle Dominosteine auf der Hand möglichst schnell los zu werden. Dabei müssen jedem Heiligen der Gegenstand oder die Situation zugeordnet werden, für die der Heilige der Schutzpatron ist. Jeder Spieler bekommt am Anfang zwei Steine. Die übrigen Steine bilden einen Stapel zum Ziehen. Ein Stein wird zu Beginn in die Mitte gelegt. Nun geht es reihum. Hat der Spieler einen passenden Stein, darf er ihn anlegen. Hat er keinen, muss er einen der übrigen Steine nehmen, solange noch welche da sind. Ein Stein ist dann passend, wenn er einem Bild oder Heiligennamen am Ende der Dominoreihe den passenden Heiligen oder das passende Bild zuordnet (immer Bild und Text!) Wer als erstes alle Steine richtig angelegt hat, hat gewonnen.

PS: Und falls ihr keine Domino-Fans seid oder ihr einfach lieber Memory spielt: schneidet doch einfach die Dominosteine auseinander und macht daraus ein Memory :)

Tarsitius	3×4= 12	Benedikt von Nursia	# *
Klara von Assisi		Cäcilia	
Petrus		Martin von Tours	S
Valentin von Rom	(?)	Antonius von Padua	ROTTENBURGS



Thomas Morus		Florian	
Christopherus		Michael	
Ambrosius	KATHOLISCHE LANDJUGEND BEWEGUNG	Nikolaus von Flüe	
Gabriel		Franziskus von Assisi	ឃ្លាំប៉ូរ

Mini-Science

Wusstet ihr, dass ihr auch in dieser Ausgabe der [a'ha:] mit absolut sinnfreien Informationen beglückt werdet? Saugt dieses Wissen auf und lasst es bei der nächsten Party so richtig knallen!!! von Huu Tuan Nguyen

Wusstet ihr, ...



... dass Fastnacht, Fasching und Karneval ziemlich das gleiche bedeuten?

Das Wort "Fasching" kommt aus dem Mittelniederdeutschen und bedeutet den letzten alkoholischen Ausschank vor der Fastenzeit. "Fastnacht" steht für Fastenzeit und Nacht/Vorabend und Karneval stammt aus dem Lateinischen und bedeutet "Lebe wohl Fleisch". Damit werden also die Feierlichkeiten vor dem Eintritt in die Fastenzeit bezeichnet.



... dass Fasnet bereits am 11. November um 11:11 Uhr eines jeden Jahres beginnt?

Die Ursprünge dieser Traditionen finden ihre Wurzeln in der Winteraustreibung. In früher Zeit war der Winter eine sehr harte Jahreszeit – es war dunkel, kalt und die Nahrungssuche war auch erschwert. Daher versuchte man mit gruseligen Masken und Kostümen die Geister des Winters zu vertreiben.

Die Feierlichkeiten für Fasnet finden aller-

dings erst nach dem Dreikönigstag statt und finden ihren Höhepunkt in der Woche vor Aschermittwoch.



... dass Deutschland den ersten Platz belegt im Ewigen Medaillenspiegel der Olympischen Winterspiele?

Nein... nicht die USA und auch nicht China... sondern Deutschland rangiert auf dem ersten Platz bei den Olympischen Winterspielen. Mit 136 Goldmedaillen besitzt Deutschland genauso viele wie Russland. Allerdings hat Deutschland eine bessere Bilanz bei Silber und Bronze und geht damit in Führung.



... dass Papst Johannes Paul II. mehr Leute selig- und heiliggesprochen hatte als alle Päpste in den letzten 400 Jahren zusammen?

Während des Pontifikats von Johannes Paul II. wurden insgesamt 1316 Menschen seligund 483 Menschen heiliggesprochen... ein richtig fleißiger Papst....





... dass eine Heiligsprechung zwischen 50.000 und 250.000 Euro kostet?

Das Prüfverfahren, ob eine Person seligbzw. heiliggesprochen werden kann, ist ziemlich langwierig und mit hohen Kosten verbunden. Diese Kosten werden vom Antragsteller – in der Regel eine Diözese oder ein Orden – bezahlt. allerdings auch nicht.

Die Kirche hat die Drei auch nie offiziell heiliggesprochen – aber wir nennen sie im allgemeinen Sprachgebrauch immer noch die Heiligen Drei Könige.



Und jetzt haltet euch fest – die drei Könige waren auch nie Könige... und es ist auch nicht sicher, ob es wirklich drei Personen waren.

In der Bibel werden Caspar, Melchior und Balthasar nicht als Könige bezeichnet sondern als "magoi", also Sterndeuter oder Weise. Aufgrund der drei Gaben Gold, Weihrauch und Myrrhe schließt man darauf, dass es drei Weise waren – überliefert ist das

Gottesdienst: Get real – Nimm deine Maske ab

In diesem Gottesdienst kannst du die Gemeinde einladen, auch mal hinter die Maske zu blicken.

eine Idee der Jugendkirche Göppingen

Lied

Begrüßung:

Herzlich Willkommen zu "Get real – nimm deine Maske ab".

Menschen haben nicht immer den Mut oder die Kraft ihr wahres Gesicht zu zeigen. Wann setzen wir uns eine Maske auf? zum Beispiel:

- um Erfolg zu haben
- um beliebt zu sein
- aus Angst
- um Grenzen zu testen
- um nicht erkannt zu werden (Promis)
- weil ich denke, ich wäre nicht gut genug

Eine Maske zu tragen macht mich mal unsicher – mal sicher, manchmal fühle ich mich wohl – manchmal unwohl, manchmal setzt sie mich unter Druck - manchmal fühle ich mich regelrecht befreit. Manche Rollen werden uns auch verpasst.

Wir verpassen anderen Rollen. Wir wollen andere Menschen nicht so sehen, wie sie wirklich sind, sondern wie wir sie

sehen wollen.

Wir ordnen Menschen nach ihrem Äußeren ein: Punks, Gruftis, Rapper

Viel zu oft vergessen wir, den Mensch hinter der Maske zu suchen.

Aber seht selber:

Anspiel:

Teil 1

An einige Gottesdienstbesucher werden Masken verteilt.

Bauer, Uncool, Hippie, Macho, Zicke, graue Maus, Führungskraft, ...

Überleitung

Aus dem Off: Täglich begegnen wir verschiedenen Personen. Automatisch ordnen wir sie in bestimmte Schubladen. Wir setzen ihnen eine Maske auf. Genau so spielt jeder von uns verschiedene Rollen in verschiedenen Situationen. Jeder setzt sich selbst verschiedene Masken auf.



Teil 2

Eine Person mit neutraler Maske spielt verschiedene Szenen. Dazu gibt es jeweils ein passendes Hintergrundbild.

Szene 1 Braver Enkel mit Hemd und Karopulli sitzt bei Oma im Wohnzimmer ("Ja, Oma in der Schule läuft alles bestens" "Ich bin immer um zehn im Bett, Oma" ….) Dann wird er von seinen Freunden zur Abendgestaltung abgeholt.

Szene 2 Sprayer zieht Cappi und Kapuzenpulli an, "sprayt" mit Dose an Leinwand. Blaulicht und Martinshorn. Sprayer flüchtet hinter Leinwand. Morgens muss der Junge wieder in die Schule.

Szene 3 Streber mit Hemd und Kapuzenpulli im Klassenzimmer. Streckt die ganze Zeit ungeduldig, weiß alle Antworten. Hat ein großes Heft in der Hand. Am Nachmittag treffen sich die Jugendlichen im Skatepark. Szene 4 Cooler Typ wirft Heft weg, zieht Kapuze auf sitzt im Skater Park.

Szene 5 Weißer Hintergrund.

Aus dem Off: Heute wollen wir hinter die Masken der anderen schauen und auch unsere eigenen Masken ablegen. Der Schauspieler im Altarraum nimmt die Maske ab.

Auf der Leinwand steht *Samuel 16,7*. "Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an."

Nun nehmen auch die Gottesdienstbesucher die Masken wieder ab.

Lied



Ende

Tagesgebet:

Guter Gott. Du hast uns ein unverwechselbares Gesicht geschenkt. Dafür danken wir dir. Aber oft verhüllen wir unser ureigenes Gesicht und gleichen uns der Umwelt an – auch, weil das manchmal sehr bequem ist. Wir bitten dich: Schenke uns den Mut, zu uns selbst zu stehen, um Menschen und Meinungen offener entgegentreten zu können.

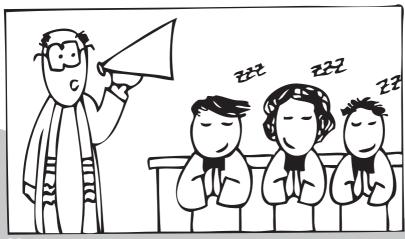
Einladung zu den Workshops:

- 1. Masken basteln und bemalen Aus stärkerem Papier werden Masken ausgeschnitten und bemalt mit dem, was man gerne ablegen möchte.
- 2. Spiel "Wer bin ich?"

Die TeilnehmerInnen bekommen Rollen auf die Stirn geklebt und müssen durch Fragen herausfinden, wer sie sind.

3 Chill out Ecke

Fragen und Texte zum Masken und Spiegel, um sich dabei anschauen zu können - und leere Blätter, um sich evtl. selber etwas dazu notieren zu können.





Schlussgebet:

Ich sehe mir die Maske an.
Sie ist starr, unbeweglich, leblos.
Sie verändert sich nicht.
Sie verdeckt das Gesicht, wenn man sie trägt.
Sie macht den Menschen unkenntlich.

Ich setze die Maske auf. Mein Gesicht ist hinter der Maske verborgen. Ich kann alles sehen, aber ich selbst bleibe unerkannt.

Ich kann anders sein, als ich sonst bin.

Ich kann Dinge tun, zu denen mir sonst der Mut fehlt.

Es kann ein gutes Gefühl sein, sich hinter einer Maske zu verstecken.

Aber es ist ein viel besseres Gefühl, wenn man sich nicht zu verstecken braucht und so sein darf, wie man ist.

Segen

Schlusslied

Närrische Zeiten - auch im Gottesdienst?

Die fünfte Jahreszeit ist in vielen Regionen unserer Diözese eine besondere Zeit. Viele von euch tauschen Alltagskleidung und Mini-Gewand ein gegen ihr Faschingskostüm. Aber, hat diese närrische Zeit auch einen Platz im Gottesdienst?

von Sabine Grandl

Viele Kirchengemeinden sagen schon lange "JA" zur närrischen Zeit und zum bunten Treiben der Hästräger.

Es finden "Narrenmessen" und Segnungen einzelner Gruppierungen statt.

Wie könnt ihr euch als Minis aktiv, aber würdevoll, am Gottesdienst beteiligen?

- witzige Hüte oder Brillen tragen
- Gesicht schminken
- Kirche dekorieren

Wichtig bei allen Formen der Verkleidung ist, dass ihr vorher mit dem Pfarrer (oder dem Zelebranten) redet und euch die Erlaubnis holt.

Vielleicht hat der Zelebrant ja auch Lust, gemeinsam mit euch (und der Narrenzunft) einen Gottesdienst zu gestalten. Dann könnt ihr sicherlich noch mehr Elemente des Gottesdienstes passend gestalten.

- Predigtspiel zum Thema "Masken"
- Fürbitten für Hästräger und alle die feiern gehen
- Guggenmusik, welche die Messe musikalisch begleitet

Sicherlich habt ihr noch mehr Ideen, wie ihr die fünfte Jahreszeit würdevoll in den Gottesdienst einbinden könnt. Traut euch, kreativ zu sein.



Wer ich wirklich bin!

Fasnacht!
Da kann ich mich verkleiden.
Kann sein, wer ich will.
Mit einer Maske und einem Kostüm.

Fasnacht!
Ich will eine Hexe sein,
die sich um niemandes Meinung schert!
Ich will ein Clown sein,
der herumalbern kann
ohne schief angesehen zu werden!

Fasnacht!
Ich will ein Feuerwehrmann sein,
mutig und stark!
Ich will eine Ballerina sein,
anmutig und elegant!

Fasnacht!

Aber bin ich das denn nicht selbst?

Muss ich mich dazu wirklich verkleiden?

Eigentlich kann es mir doch egal sein, was andere von mir denken! Eigentlich kann es mir doch egal sein, wie die anderen mich ansehen, wenn ich albern bin!

> Eigentlich kann ich mutig und stark sein! Eigentlich kann ich anmutig und elegant sein!

Dieses Jahr lasse ich die Verkleidung zu Hause

Und zeige der Welt, wer ich wirklich bin!!

von Rebekka Breuer

Eine Maske

Eine Maske vor dem Gesicht, mal fröhlich und mal angsteinflößend, mal lustig und mal traurig, so gehe ich durchs Leben.

An manchen Tagen ziehe ich Masken auf, die ich lieber gar nicht auf haben möchte. An anderen Tagen würde ich mich am liebsten hinter einer Maske verstecken.

Herr schenke du mir ...

- ... eine fröhliche Maske, wenn ich gerade gut drauf bin und es mir gut geht.
- ... eine lustige Maske, wenn ich andere mit meiner Freude anstecken möchte.

Herr nehme von mir ...

- ... meine traurige Maske, wenn ich mich nicht verstanden fühle oder mich etwas bedrückt.
- ... meine angsteinflößende Maske, wenn sich andere nicht trauen, auf mich zu zugehen.

Herr schenke du mir die richtige Maske, hinter der ich mich nie zu verstecken brauche, da ich weiß, dass du immer bei mir bist.



von Michael Kleemann



Wintergedanken

Draußen ist alles grau und kalt. Ich ziehe meine Mütze tiefer und mache mich auf den Weg. Ich beeile mich, um schnell wieder ins Warme zu kommen.

Seit heute Morgen sind immer mehr Wolken aufgezogen und es wird dunkler und dunkler. Fast schon Nacht. Mit den Wolken kam ein eisiger Nordwind. Widerliches Wetter, denke ich mir, so kalt und dunkel. Ich laufe noch etwas schneller, ziehe den Kopf ein.

Da plötzlich spüre ich etwas auf meiner Nase. Kalt und feucht. Ich hebe den Kopf und schaue zum Himmel.

Eine zweite Schneeflocke segelt langsam herab und landet auf der Straße vor mir. Dann eine dritte und eine vierte. Schnee! Endlich fängt es an zu schneien! Die nächste Flocke fange ich mit der Zunge auf. Eine weitere landet auf meinem Ärmel. Ich betrachte sie kurz, bevor sie schmilzt.

Unglaublich, dass jede Schneeflocke anders aussehen soll! Dabei muss es doch tausende Schneeflocken geben! Millionen! Und sie sind so klein ... Jede einzelne ein winziges Kunstwerk aus gefrorenem Wasser.

Mein Gott, denke ich, mein Gott, du musst wirklich ein kreativer Künstler mit Liebe zum Detail sein! Wenn du selbst jeder Schneeflocke ihre individuellen Eigenschaften mitgibst. Und jede einzelne ist so wunderschön und scheint aus Stolz darauf vom Himmel herab zu tanzen.

Ich will dir genau so fröhlich danken, wie diese Schneeflocken, Herr! Denn du hast mich ganz individuell geformt, mit Liebe zu jedem Detail. Du hast mir ein Gesicht geschenkt, das mich von anderen unterscheidet. Und du hast mir ganz besondere Fähigkeiten mitgegeben, meine Talente jedes Menschen hervor. Sicher Talente. Mit diesen Talenten kann ich dich loben und dir danken. Und das will ich heute ganz bewusst tun!

von Rebekka Breuer

Mit diesem Impuls könnt ihr die Gruppenstunde zur Schneeolympiade eröffnen. Zum einen macht er Lust auf Schnee, Zum anderen hebt er die unterschiedlichen ist kein Mini an jeder Station perfekt. Aber für jeden gibt es eine Station, an der er oder sie besonders gut ist. Und mit diesem Talent kann jeder Mini sein Team an einer anderen Stelle weiter bringen.

Herr, manchmal ist alles dunkel

Herr, manchmal ist alles dunkel um mich herum,

ich fühle mich allein und verlassen.

Ich verstecke mich hinter einer Maske und baue eine Mauer um mich.

Ich schirme meine Gedanken und Gefühle vor allen ab.

Herr, du bist das Licht der Welt und bist immer bei mir.

Du durchbrichst meine Mauern und schaust hinter meine Maske.

Du weißt, wie es mir geht und was mich bewegt.

Herr, gib mir die Kraft Mauern einzureißen und den Mut meine Maske abzulegen.

Hilf mir, dass ich meinen Mitmenschen ein Licht sein kann und dass ich sie so annehme, wie sie sind.

Herr, schenke mir das Vertrauen, dass ich mich für deine Liebe nicht hinter einer Maske verstecken muss.

Herr, gib mir die Gewissheit, dass du mich so liebst, wie ich bin!

von Lena Oberlader





Ich bin kein Heiliger

Herr, ich weiß, ich bin kein Heiliger.

Manchmal bin ich zu faul oder zu geizig, um mich für andere einzusetzen.

Ich bitte dich:

Hilf mir, ein bisschen zu sein wie Maria Goretti, die so viel Güte besaß, sogar ihrem Mörder noch zu verzeihen.

Hilf mir, ein bisschen zu sein wie Dominikus Savio und sein Lehrer Johannes Bosco, die sich nicht zu fein waren, auch völlig verwahrlosten Jugendlichen Bildung und Freizeitgestaltung anzubieten.

Hilf mir, ein bisschen zu sein wie Blasius, der anderen noch das Leben rettete, als sein eigenes bereits in Gefahr war.

Hilf mir, ein bisschen zu sein wie Tarsitius, der sich nicht von anderen beirren ließ, die sich über ihn lustig machten.

Um diese Hilfe bitte ich dich

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

von Rebekka Breuer

Vorbilder

Menschenwürde Barmherzigkeit Nächstenliebe Gerechtigkeit Vergebung Hoffnung

Gott, schenke mir Vorbilder für mein Leben, die mir zeigen, wie ich mein Leben leben kann.

Gott, schenke mir Vorbilder für mein Leben, die mir zeigen, dass ein christliches Leben nicht kompliziert ist.

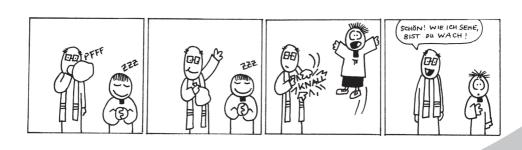
Gott, schenke mir Vorbilder für mein Leben, die mir zeigen, dass du ganz nahe bei den Menschen bist.

Gott, schenke mir Vorbilder für mein Leben, die mir zeigen, was Mitmenschen in meiner Umgebung alles brauchen.

Gott, begleite und lenke mich auf diesem Weg, nach christlichen Werten zu leben.

von Michael Kleemann





MEDIEN: Bücher

Bücher zur fünften Jahreszeit

Fasnet, Fasching - die ersten Informationen erhaltet ihr ja schon in dieser [a'ha:]. Wer sich noch weiter informieren will, findet hier Lesestoff!



Marie und Max und der geheimnisvolle Fasnachtskoffer

Beatriz Glunk 50 Seiten gebunden Weidling Verlag bestellbar für 9,90 €

In diesem Buch wird Kindern in Gedichtform erklärt, wie verschiedene Fasnachtstraditionen entstanden sind und woher bestimmte Narrenfiguren im Südwesten kommen.



Hochburgen der schwäbisch-alemannischen Fasnet – Narrenfahrplan für die 5. Jahreszeit

Jürgen Meyer 95 Seiten kartoniert Oertel & Spörer Verlag bestellbar für 9,90 €

Vielleicht wollt ihr ja mit euren Minis mal einen Umzug in einer anderen Stadt besuchen? Dieser "Fahrplan" listet übersichtlich die schönsten und bekanntesten Fasnetsveranstaltungen in Südwestdeutschland und der Nordschweiz mit Datum, Uhrzeit, Ablauf, Park- und Einkehrmöglichkeiten auf.





Schwäbisch-alemannische Fastnacht

Werner Mezger 224 Seiten gebunden Theiss, Konrad Verlag bestellbar für 49,95 €

Für diejenigen unter euch, die mehr über die Entstehung der Fastnacht, die häufigsten Narrentypen und regionale Bräuche wissen möchten! Dieses Buch lässt so gut wie keine Frage rund ums Thema Fastnacht offen.

MEDIEN: Musik und Film

Musiktipps

Musik ist manchmal extrem hilfreich, um genau das auszudrücken, wofür man gerade keine Worte hat. Um zum Nachdenken anzuregen. Oder auch um einfach abzuschalten und zu genießen. Hier gibt es ein paar musikalische Anregungen für dich oder für eine Gruppenstunde. von Rebecca Löhr

Michael meets Mozart (Piano Guys)

Hier treffen Extreme aufeinander: Klassische Instrumente und Pop-Beats von Michael Jackson. Und das Beste – es funktioniert! Lass doch dieses Instrumental-Stück mal bei einem Impuls oder in einer Gruppenstunde zu einem extremen Thema laufen. Denn daraus können wir alle noch was Iernen: Etwas, das auf den ersten Blick überhaupt nicht zusammen passt, kann zusammen Wunderbares erreichen! In der Musik, beim Kochen oder auch in deinem persönlichen Umfeld – einfach mal einen Versuch starten!

Schade, wie kann das passieren? (Die Toten Hosen)

Im Sport liegen extreme Gefühle ganz nah beieinander: Gewinnen oder verlieren, Begeisterung oder Enttäuschung, feiern oder trauern. Die Toten Hosen singen in diesem Lied von

ihrem Frust nach einer Niederlage. Sie lassen den ganzen Ärger raus und fragen sich, wie konnte das nur passieren?! Und was mir dabei so gut gefällt: Trotzdem verlieren sie nicht den Respekt vor ihrem Gegenüber, sondern erkennen ganz einfach, wer heute der Bessere war. Und gleichzeitig steckt auch die Botschaft an die Gegner in dem Lied: "Wir werden uns erholen und dann werden wir euch wiedersehen!" Denn wenn man sich genug geärgert hat, dann gilt es den Blick nach vorne zu richten auf die nächste Chance.





Film

Die Hauptpersonen in diesem Film zeigen das Leben in Extremen: Die reiche Familie und das Leben auf der Straße. Und Verlieren und Gewinnen liegen nah beieinander. Ein Film nach einer wahren Geschichte, den zu sehen sich unbedingt lohnt!

von Rebecca Löhr



Blind Side - die große Chance

von John Lee Hancock erschienen 2009 in den USA

FSK: 6 Jahre ca. 128 Minuten bestellbar für 6,99 €

Um was geht's:

Der 17-jährige Michael Oher kommt aus denkbar schlechten Verhältnissen. Seine Mutter ist drogenabhängig und mehrfach vorbestraft, Michael wird von Heim zu Heim geschickt und läuft überall wieder davon. An einer neuen Schule trifft er den kleinen SJ Tuohy und freundet sich mit ihm an. SJs Mutter (Sandra Bullock) beobachtet Michael eines Tages alleine auf der Straße und lädt ihn zu sich nach Hause ein. Michael wird immer mehr Teil der Familie, bekommt dort ein Zimmer, neue Kleidung, lernt Auto fahren. Trotz aller Ermahnungen aus ihrem Umfeld setzt sich SJs Mutter bedingungslos für Michael ein. Sie erkennt, dass er zwar nicht die höchste Intelligenz hat, aber dafür ganz andere Qualitäten besitzt. Stück für Stück wird Michael so ein besseres Leben ermöglicht.

Katholisch für Anfänger: Heilige

Wenn du schon immer mal wissen wolltest, was Heilige eigentlich sind, dann bist du mit diesem Link genau an der richtigen Stelle.

von Lena Oberlader

Warum wurde Franz von Assisi heilig gesprochen worden? Was unterscheidet den Heiligen Martin von dir? Wenn dich interessiert, warum Heilige besondere Menschen sind und was sie anders gemacht haben, als andere, dann findest du in diesem Video Antworten. Also schau' doch einfach mal rein:

https://www.youtube.com/watch?v=d-5OoCjx51l&list=PLarPhgGhSYjD21k0FdIEbMHNwbmazdj4d&index=15

Und vielleichst findest du in der Reihe "Katholisch für Anfänger" noch das ein oder andere Video das dich interessiert

Wie wäre es, wenn du eine Gruppenstunde zum Thema "Heilige" gestaltest?

Das Video eignet sich gut, um deine Minis auf das Thema einzustimmen. Du kannst zum Beispiel deine Minis darüber nachdenken lassen, wie sie sich einen Heiligen vorstellen:

Welche Eigenschaften muss er erfüllen?

Was oder wer ist dir heilig?

Gibt es Momente, die dir heilig sind?

Du kannst mit den Minis auch Plakate gestalten, auf denen ihr darstellt, was oder wer auch heilig ist und es deiner Gemeinde präsentieren.



Schaut euch doch mal einen Heiligen ganz konkret an: zum Beispiel der Heilige Blasisus. Wer das war und was es mit dem Blasisussegen auf sich hat, erfahrt ihr auf Seite 38.



Spieletipps

So gut wie jeder kennt es: das Spiel "Wer ist es?". Aber wir wollen dir heute eine ganz neue Spielvariante zeigen.

von Lena Oberlader

Wer ist es?

Bei "Wer ist es?" erhalten beide Spieler eine der beiden identischen Tafeln mit 24 umklappbaren Platten. Auf jeder Platte ist ein individuelles Gesicht abgebildet. Zusätzlich dazu ist jedes Gesicht auf einer Spielkarte abgedruckt. Zu Beginn des Spiels zieht jeder Spieler eine Karte. Ziel des Spiels ist es, herauszufinden, welche Person der Gegenspieler gezogen hat.

Da jede Person eine individuelle Kombination aus Eigenschaften hat, zum Beispiel eine Brille, braune Haare und eine Kopfbedeckung, ist es möglich durch geschicktes Fragen, herauszufinden, welche Person der Gegenspieler gezogen hat. Wenn man ein Merkmal abgefragt hat, kann man alle Personen umklappen, die dieses Merkmal nicht erfüllen. So grenzen sich die Möglichkeiten immer mehr ein, bis nur noch eine Person übrig bleibt. Wenn du alles richtig gemacht hast, hat dein Gegenspieler diese Person auf seiner Karte vor sich liegen. So sind die normalen Spielregeln. Du kannst "Wer ist es?" aber auch ganz anders spielen.

Was hälst du davon, die Personen einfach durch Heilige zu ersetzen und so, deinen Minis die verschiedenen Heiligen näher zu bringen? Dadurch kannst du spielerisch die verschiedenen Eigenschaften der Heiligen beleuchten.

Wenn dir die Idee gefällt, dann schau es dir hier doch gleich nochmal genauer an:









Die Franziskanerinnen von Sießen stellen sich vor ...

In der letzten [a'ha:] haben wir mit unserer Reihe zu verschiedenen Orden begonnen. Dieses Mal kannst du die Franziskanerinnen von Sießen besser kennenlernen.



Welchem Orden gehört ihr an?

Wir gehören zu den Franziskanerinnen von Sießen und wohnen zu fünft im Konvent in Stuttgart Degerloch.



Wer ist euer Gründer?

Unser Ordensgründer ist der Hl. Franz von Assisi. Er war in seiner Jugend ein Draufgänger, sehr ehrgeizig und durch seine Fröhlichkeit beliebt bei den Jugendlichen der Stadt. Seine Eltern wollten, dass er Karriere macht und unterstützten ihn mit viel Geld.

Allerdings hatte er eines Nachts einen Traum, durch welchen er verstand, dass Gott etwas mit ihm vorhat. Danach folgte eine Zeit des Suchens, in der seine Eltern ihn nicht mehr verstanden und seine "al-

ten Freunde" sich von ihm entfernten. Doch er hatte etwas gefunden, was ihn innerlich froh machte und "Ausstrahlung" hatte. Deshalb schlossen sich ihm einige junge Männer an. Er schlug mit ihnen gemeinsam das Evangelium auf, weil Gott ihnen zeigen sollte, wie sie leben sollten.





Was ist euer besonderes Charisma?

Franziskus hatte die Armut erwählt. Wir versuchen einen einfachen Lebensstil zu haben. Dabei geht es darum, nicht alles besitzen zu wollen, sondern dankbar für alles zu sein, was man täglich erhält und es zu teilen. Das heutige Streben geht eher in eine andere Richtung: Man will Unabhängigkeit und sich alle Wünsche erfüllen. Doch dabei bleibt die Frage: Was macht mich wirklich glücklich?

Außerdem wollen wir von der Liebe Gottes Zeugnis geben und durch unser Leben anderen Menschen die Liebe Gottes erfahrbar machen. Dies kann überall geschehen, besonders jedoch bei den "Armen" und Ausgegrenzten unserer heutigen Zeit (den Menschen im Gefängnis, den Wohnungslosen, den Jugendlichen, die keinen Halt in der Familie haben, …)



Tragt ihr eine besondere Ordenskleidung? Was zeigt ihr dadurch?

Wir tragen ein Ordenskleid. Wir wollen dadurch ein sichtbares Zeugnis geben, dass wir Gott gehören. Es ist ein sichtbares Zeichen, welches auch manchmal provoziert



oder manche Vorurteile weckt. Aber das Ordenskleid löst auch Vertrauen aus, so dass manche Menschen uns von einem bestimmten Anliegen erzählen und uns um ein Gebet bitten.



Wie sieht euer Geminschaftsleben aus? Wo wohnt ihr?

Wir wohnen in einem Haus in Stuttgart Degerloch. Der Tag beginnt in der Woche um 6:00 Uhr mit dem Morgenlob und der persönlichen Betrachtung des Tagesevangeliums, durch welches wir uns durch den Tag führen lassen wollen. In der Woche ist oftmals das Frühstück unsere einzige gemeinsame Mahlzeit, da unsere Berufe und Arbeitszeiten sehr verschieden sind. Sr. Marie-Therese ist Pastoralassistentin, Sr.



Marlene arbeitet im Gefängnis als Seelsorgerin, Sr. Mirjam ist Dipl.-Heilpädagogin und arbeitet im Familienzentrum St. Josef, Sr. Ruth ist Ärztin in der Psychiatrie in Bad Cannstatt, und ich bin Lehrerin für Biologie,

Naturphänomene und Mathematik an der Schule St. Agnes.

Wie kann man euch kennenlernen?

Man kann uns anschreiben oder ansprechen. So war ich z.B. bei einer Gruppe von Firmlingen in Leonberg eingeladen oder habe letztes Jahr den Dekanatsoberminis bei der Diözesanversammlung in Neresheim Rede und Antwort gestanden.

Darüber hinaus laden die Schwestern vom Jugendhaus Elisabeth euch nach Sießen ein. Allein oder zusammen mit Freunden kannst du dich anmelden für ein paar Tage "Kloster auf Zeit". Da könnt ihr an den Gebetszeiten teilnehmen, in verschiedenen Bereichen des Klosters mitarbeiten und mit etwas Abstand zum "normalen Alltag" den persönlichen Glauben vertiefen

Oder ihr kommt als Teilnehmer oder Mitarbeiter zu unserem nächsten Franziskusfest. Das Kinderfranziskusfest ist jedes Jahr am 1. Mai in Sießen. Das Jugendfranziskusfest findet immer am letzten Septemberwochenende statt.

Ihr könnt euch auch als Einzelne oder Gruppe zum Mitleben im Casa della Pace in Assisi anmelden. Vielleicht findet ihr an diesem Ort Antworten auf einige eurer Fragen: "Was ist mir wirklich wichtig? Welche Träume habe ich für mein Leben? …"



Gibt es eine Veranstaltung, bei der wir mit unserer Minigruppe kommen und euch kennenlernen können?

Für euch als Minigruppe gestalten die Schwestern vom Jugendhaus Elisabeth gern ein Wochenende in Sießen. Wie so ein Wochenende thematisch aussieht, sprechen sie vorher mit euch ab. Mit dem neuen Projekt "Looks like Jesus" kommen sie auch gerne zu euch in die Gemeinde.





Was ist eure Botschaft an Jugendliche?

Aus dem Leben von Franziskus möchten wir euch drei Dinge mit auf den Weg geben:

- Lebe deine Träume! Habe Mut, zu dem zu stehen, was du für dich erkennst und vertraue auf Gottes Führung!
- "Nobody is perfect!" und das muss auch niemand sein!

Gerade dort, wo du scheiterst, kannst du wie Franziskus, Gott erfahren.

• Franziskus schrieb den Sonnengesang in

einer Zeit, als er fast schon erblindet war. Er pries darin Gott für alles Geschaffene. Lebe ein Leben in Dankbarkeit!

Kontakt

So könnt ihr uns erreichen. Wir freuen uns auf euch!

- Unseren Konvent könnt ihr über degerloch@klostersiessen.de anschreiben.
- Auf www.klostersiessen.de findet ihr das Jahresprogramm u.v.m.
- Jugendhaus@klostersiessen.de
- assisi@klostersiessen.de





Mini-Schlüsselanhänger

In dieser Rubrik wollen wir dir jedes Mal ein spezielles "Mini-Bastelangebot" vorstellen. Heute beginnen wir mit kleinen Schlüsselanhängern.



Das braucht ihr:

- Moosgummiplatten in verschiedenen Farben
- Kleber, Bleistift und Scheren
- Schlüsselanhänger
- Wackelaugen 6mm
- Kleine Zange, Locher
- Und die Bastelanleitung

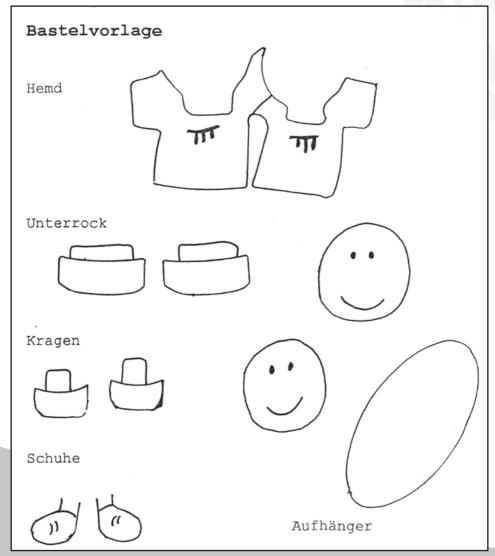


Und so geht's:

Zuerst klebt ihr die Bastelvorlage (auf der nächsten Seite) auf einen festeren Karton. Dann schneidet ihr alle Teile aus. Nun habt ihr eine fertige Schablone.

Ihr übertragt nun die einzelnen Teile auf den Moosgummi, welche (liturgischen) Farben ihr auswählt, liegt bei euch. Wenn ihr alle Teile aufgezeichnet habt, schneidet sie aus. Klebt nun die einzelnen Teile zusammen. Wackelaugen anbringen und Mund aufmalen.

Klebt nun die Befestigung für den Schlüsselanhänger an, das Loch für den Anhänger könnt ihr mit einem Locher machen. Hängt zum Schluss den Ring ein und verschließt ihn mit der Zange. Schon ist euer Schlüsselanhänger fertig.





Mini-Evolution

Du kennst das Evolutionsspiel? Ihr könnt es auch extra für Minis spielen – wie verraten wir euch hier

Und so geht's

In diesem Spiel sollt ihr die Stufen der Mini-Evolution nach oben klettern. Die erste Evolutionsstufe ist der Körbchenmini. Dazu formt ihr eure Hände zu einem Körbchen. Die zweite Stufe der Evolution ist der Leuchtermini. Tut dafür so, als würdet ihr einen Leuchter halten. Als nächstes kommt der Weihrauchmini, der sein Rauchfass schwenkt. Die letzte Evolutionsstufe ist der Obermini, der beobachtend am Spielrand steht.

Am Anfang des Spieles sind alle Körbchenminis und gehen im Raum herum. Trifft ein Körbchenmini auf einen anderen Körbchenmini, spielen die beiden Schere-Stein-Papier gegeneinander. Der Gewinner steigt eine Stufe auf und wird Leuchtermini und kann sich nun einen anderen Leuchtermini suchen, um wieder Schere-Stein-Papier zu spielen. Der Verlierer bleibt leider Körbchenmini und kann sich auf die Suche nach einem anderen Körbchenmini machen. Treffen zwei Weihrauchminis aufeinander, spielen diese Schere-Stein-Papier. Der Gewinner wird dann zum Obermini und hat das Spiel gewonnen. Der Verlierer muss eine Stufe zurückgehen und wird wieder zum Leuchtermini.

Ihr könnt entweder spielen, bis einer Obermini geworden ist, oder ihr spielt so lange bis es nur noch von jeder Stufe eine Person gibt.

Dieses Spiel findet ihr, zusammen mit ganz vielen anderen Ideen im Mini-Square! www.mini-square.de

Werkstattwochenende für Oberminis und Gruppenleiter

Du bist gerade Obermini oder Gruppenleiter geworden, oder willst es in naher Zukunft werden? Du brauchst etwas Unterstützung und Erfahrungswerte? Dann bist du hier genau richtig!

19. bis 21. Februar 2016 in Wernau

Auch 2016 findet wieder ein Werkstattwochenende "Hilfe ich bin ein Obermini! Oje, ich leite eine Gruppe!" statt. Vom 19.-21. Februar 2016 geben wir dir in Wernau die wichtigsten Basics an die Hand

Kursinhalte sind zum Beispiel:

- Wie bereite ich eine Gruppenstunde vor?
- Wie erkläre ich Liturgie jungen Minis?
- Wie organisieren ich Ausflüge und Freizeiten
- Spielideen
- Wie bringe ich Religiöses in eine Gruppe?
- Wie kann ich neue Minis gewinnen und richtig einführen?
- Konfliktmangement
- Rechte/Haftung/Pflichten
- Aufgaben eines Oberminis



Natürlich gibt es zwischendrin genug Zeit, damit ihr unter einander Erfahrungen austauschen könnt. Gemütliche Abende und ein gemeinsamer Gottesdienst stehen auch auf dem Programm.

Haben wir dich neugierig gemacht? Dann melde dich doch gleich an!

Anmeldeschluss ist der 03. Februar



Das zweite
Werkstattwochenende
2016 findet vom 7. bis 9.
Oktober in Rot an der Rot statt.

Hier gehts zur Anmeldung.



Deutscher Katholikentag in Leipzig

Du willst den Katholikentag 2016 aus einer anderen Perspektive erleben, dann melde dich doch als Helfer an und blicke hinter die Kulissen der Großveranstaltung! von Markus Scheifele

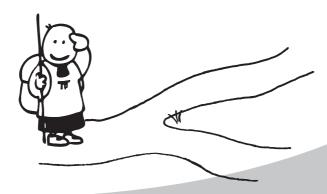
HelferInnen gesucht für den 100. Katholikentag in Leipzig

vom 25. bis 29. Mai 2016 findet in Leipzig der 100. Deutsche Katholikentag mit vielen Konzerten, Werkstätten, einem eigenen Themenbereich Jugend und viel Kulturprogramm statt. Zum Gelingen der über 1.000 Einzelveranstaltungen sind viele anpackende Hände von Nöten – aus diesem Grund suchen wir ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Ob Einlasskontrolle, Verkehrslenkung oder am Infostand – die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Spannende Begegnungen sind dabei garantiert. Wer mitmacht, erhält eine kostenlose Unterbringung im Gemeinschaftsquartier, Vollverpflegung und die Erstattung der Reisekosten.

Wer kann mitmachen? Alle, die...

- ... Spaß mitbringen
- ... bereit sind, sechs bis acht Stunden täglich zu helfen
- ... entweder 18 Jahre alt sind oder 16 Jahren alt sind und in einer Gruppe mit Begleitung eines Volljährigen nach Leipzig kommen.

Alle Infos und die Anmeldeunterlagen gibt es unter www.katholikentag.de Anmeldeschluss ist am 10.März 2016.



Das Dekanat Böblingen stellt sich vor

In jeder [a'ha:] stellt sich ein anderes Dekanat vor und gibt uns damit einen Einblick in die Miniarbeit vor Ort. Dieses Mal hören wir vom Dekanat der Ente...

Es war einmal, vor langer, langer Zeit, da gingen die Dekanatsoberministranten Heiko, Anja, Sebi und Jörg unter der Begleitung des BDKJ-Dekanatsleiters Heiko auf die Diözesanversammlung der Dekanatsoberministranten auf den Berg zu Haigern. In ihrem Gepäck befand sich, passend zum Thema der Veranstaltung, jeweils eine Quietsche-Ente. Kurzer Hand kamen die kleinen Tierchen auf der Veranstaltung so gut an, dass die Dekanatsomis die Idee hatten, die Ente zu ihrem Wappentier zu ernennen.

Gesagt, getan: als sie in ihre Heimat zurückkehrten und ihre Abenteuer auf dem Berg zu Haigern in der "Tafelrunde der edlen Oberminis im Dekanat" kundtaten, stießen sie zunächst auf Widerstand. Mit Fleiß und Eloquenz zogen sie die Widerspenstigen in den magischen Bann der Ente. Sie ließen verlauten, die Ente habe mit den Minis gemein:

- Die Laufordnung der Enten ähnelt dem Einzug der Minis
- Ihre Füße bleiben für das gemeine Volk verborgen
- Ihre quietsch fidele Art
- Das freundliche Lächeln
- Von gleichem Gewand und doch verschieden



So geschah es, dass die Ente das Wappentier der Dekanatsoberministranten Böblingen wurde.

Und fortan sollten sie bekannt werden als das "Entendekanat" Böblingen.





Beste und größte Aktion: jedes Jahr im Sommer ist der Dekanatsministrantentag (DMT): im Sommer 2015 unter dem Thema "Minis auf Spurensuche - Das Geheimnis der goldenen Ente".

Fun-Fact: Nasen-Entscheidung ist bei Sitzungen als schnelle und einfache Entscheidung anerkannt.

Flo, Verena und Daniel



Ein Beruf in der Kirche: Gemeindereferent/in

Liebe Minis,

in dieser [a'ha:]-Ausgabe erfahrt ihr mehr zum Beruf der Gemeindereferentin/des Gemeindereferenten. Anna Staiger hat sich den Redaktionsfragen gestellt. Viel Spaß beim Lesen wünscht Euer Team der Diözesanstelle Berufe der Kirche!



Name, Alter, aktueller Einsatzort?

Mein Name ist Anna Staiger, ich bin 26 Jahre alt und Gemeindereferentin in der Seelsorgeeinheit Oberes Nagoldtal (Dekanat Calw).

Wie werde ich Gemeindereferentin?

Es gibt unterschiedliche Wege, um Dir den Berufswunsch Gemeindereferentin zu werden, zu erfüllen. Ganz klassisch studiert man 3 bzw. 3,5 Jahre in Mainz, Eichstätt, Benediktbeuern oder Freiburg. Das Studium ist sehr praxisorientiert und man hat nicht nur theologische, sondern auch pädagogische und humanwissenschaftliche Fächer. Nach dem Studium schließt sich das Berufspraktische Jahr und die zweijährige Berufseinführung in einer Seelsorgeeinheit an. Dabei lernen wir unser Wissen aus dem Studium in der Praxis anzuwenden. Also ganz kurz: Studium + Praxisjahr + Berufseinführung + Beauftragung = Gemeindereferentin



Was sind typische Aufgaben einer Gemeindereferentin?

Die Aufgaben von Gemeindereferentinnen sind so vielfältig wie die Menschen und unterscheiden sich deshalb von Seelsorgeeinheit zu Seelsorgeeinheit. Immer aber ist es unsere Aufgabe den Menschen zu helfen, ihre Beziehung zu Gott aufzubauen und lebendig zu halten. Dabei arbeiten wir für und mit den Menschen vor Ort. Klassische Aufgabenfelder sind: Erstkommunionvorbereitung, Firmvorbereitung, Miniarbeit, Jugendarbeit, Gottesdienste, Religionsunterricht.

Was sind typische Aufgaben mit Blick auf die Minis? Wo haben Gemeindereferentinnen mit Minis zu



tun?

Wir haben immer mit Euch zu tun, wenn ihr unsere Unterstützung und Hilfe braucht. Oft sind Gemeindereferenten auch für die Ministrantenarbeit verantwortlich, unterstützen die Oberministranten und sind Ansprechpartner bei Fragen und Problemen.





Wo siehst du als Gemeindereferentin deine Rolle bei den Minis? Welche Fragen kannst Du uns Minis am besten beantworten? Mit was kommen wir zu Dir?

Wie gestalte ich einen Impuls für die Ministunde?

Was ist bei der Planung einer Ministrantenfreizeit zu beachten?

Wie schaffe wir es, dass wir ein gutes Gemeinschaftsgefühl unter den Minis haben? Welche Aktionen gibt es, bei denen wir mitmachen können?



Was findest Du toll an Deinem Beruf?

Das schönste ist, dass ich mit und für Menschen arbeite und in Begegnungen immer wieder erfahren darf, wie erfüllend der Glaube sein kann. Es ist einfach toll, wenn man spürt, wie Menschen



Mehr zum Beruf Gemeindereferentin/ Gemeindereferent unter: www.mentorat-rottenburg.de Beim Infotag "Beruf mit Menschen – mitten in der Kirche" am 12.03.2016 in Stuttgart könnt ihr ebenfalls einiges erfahren und andere Interessierte treffen. Anmeldung bis 03.03.2016 bei uns.

aus ihren Glauben heraus leben. Es ist genial mit Kindern gemeinsam das Geheimnis des Glaubens zu entdecken und den Menschen Trost, Hoffnung und Zuversicht schenken zu können

Warum dürfen Pastoralreferenten und Gemeindereferenten heiraten und Priester nicht?

Das ist eine gute Frage. Die Antwort findet man in der Geschichte. Denn die drei Berufe haben ganz unterschiedliche Entstehungsgeschichten, die das Berufsbild auch heute noch prägen.

Ich finde es ist eine Bereicherung, dass es verheiratete und unverheiratete pastorale Mitarbeiter gibt. Denn auf der einen Seite ist die Familie der Ort, an dem Glaube und Leben entstehen und wachsen. Darum ist es wichtig, dass auch pastorale Mitarbeiter eigene Familien haben.

Auf der anderen Seite sind unverheiratete, pastorale Mitarbeiter freier und können sich ausschließlich in den Dienst Christi stellen

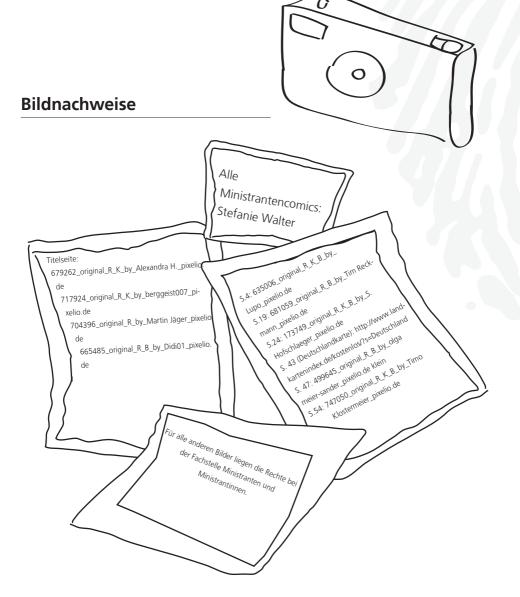
Infos zu unseren Veranstaltungen und noch viel mehr bekommt Ihr bei uns:

Diözesanstelle Berufe der Kirche

Brunsstr. 19 72074 Tübingen

Tel: 07071/569-448

Mail: Berufe-der-Kirche@drs.de www berufe-der-kirche-drs de www.facebook.com/BerufeKirche/





Fabian Fluhrer ist unser neuer Diözesanoberministrant

Bei der Diözesanversammlung der Dekanatsoberminis Ende November 2015 hat Volker Horinek vorzeitig sein Amt als "Diomi" niedergelegt. Neu gewählt wurde Fabian Fluhrer, der sich euch hier in der [a'ha:] kurz vorstellt:

Hallo liebe Minis,

ich bin der neue Diomi und mein Name ist Fabi Fluhrer (23). Aufgewachsen und groß geworden bin ich in dem kleinen und schönen Ort Aschhausen (Schöntal) im Dekanat Hohenlohe. Dort begann nach der Erstkommunion meine Zeit als Ministrant im Jahr 2002, die immer noch anhält.

Nach meiner Ausbildung zum Industriemechaniker studiere ich nun an der Hochschule Esslingen Wirtschaftsingenieurwesen. In meiner Freizeit spiele ich hobbymäßig Fußball, engagiere mich in der Feuerwehr und bin natürlich in der Miniarbeit auf Dekanatsebene als Dekanatsobermini und

Miniarbeit auf Dekanatsebene als Dekanatsobermini und jetzt auch auf Diözesanebene aktiv. Ich habe bei den Minis die Chance bekommen etwas zu bewegen, mich einzubringen und etwas zu gestalten. Deshalb hat mir die Arbeit mit den Minis schon immer viel Spaß bereitet, zuerst als Oberministrant und später in der Funktion als Dekanatsobermini. Besonders die Organisation und Durchführung der zahlreichen Dekanatsveranstaltungen und der Zeltlager, an denen viele Oberminis bzw. Minis aus dem Dekanat Hohenlohe teilnahmen, haben mir besonders Spaß bereitet. Gerade aus diesen Veranstaltungen der letzten Jahre ergaben sich viele Begegnungen und Erlebnisse mit verschiedenen Menschen. Daraus sind viele tolle

Bekanntschaften, Freundschaften und Beziehungen entstanden, die mir sehr wichtig sind. Deshalb freue ich mich umso mehr auf mein Amt als DiOmi, in dem mich Neues erwartet ...

- ... neue Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen aus der Diözese
- ... die Zusammenarbeit mit den DiOmis sowie der Fachstelle
- ... meine neue Aufgabe als Vertreter der Miniarbeit auf strategischer und politischer Ebene
- ... den Kontakt zu den einzelnen Dekanaten
- ... die Vorbereitungen der diözesanen Veranstaltungen, an denen sich alle DekaOmis treffen
- ... und auf die vielen neuen kleine und große Aufgaben, die auf mich warten.

Vielleicht werden wir uns in den nächsten Jahren auch mal kennen lernen! Euer Fabi

mini-square in mobiler Version

Ihr seid schon im Gemeindehaus, die Gruppenstunde beginnt gleich und du brauchst noch schnell ein Anschuggerle? Dann schau schnell auf den mini-square – dort gibt es viele, viele Ideen. Seit neuestem ist der mini-square auch in mobiler Ansicht für dein Smartphone verfügbar. Schau doch mal rein!









Von uns an Euch:

Wir wünschen dir einen extrem coolen Winter!





